

Titeldaten

Titel: Hamburger neueste Nachrichten: *Hamburger Zeitung ; mit täglicher Romanzeitung*
Datum: Dienstag, den 5. August 1902
Band: 6
Ausgabe: 181, 05.08.1902
Standort: Staatsarchiv Hamburg, Bibliothek
Signatur: n.n.

PURL: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1012344886_19020805

Rechtehinweis

Urheberrechtsschutz nicht bewertet.

Der Urheberrechtsschutz und sonstige Rechtsstatus des Objekts wurde nicht bewertet. Bitte prüfen Sie selbst, ob das Objekt urheberrechtlich geschützt ist und verwenden Sie es in diesem Fall nur im Rahmen gesetzlicher Erlaubnisse oder mit Zustimmung der Urheberin bzw. des Urhebers, falls dieses in Betracht kommt.



<https://rightsstatements.org/vocab/CNE/1.0/>

Ergänzender Hinweis

Möglicherweise benötigen Sie zusätzliche Erlaubnisse für die beabsichtigte Nutzung. Zum Beispiel, weil Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen zu beachten sind.

Nachnutzung

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

| *Original und digitale Bereitstellung: Standort + Signatur + PURL*

Bei der Weiterverwendung unserer Digitalisate freuen wir uns über eine kurze Mitteilung mit den bibliographischen Angaben und nach Möglichkeit auch über ein Belegexemplar der Publikation.

Kontakt

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg
- Carl von Ossietzky -
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg

digitalisierung@sub.uni-hamburg.de
<https://www.sub.uni-hamburg.de>

Aus dem Haag, 3. August, wird uns telegraphirt: Der frühere Präsident Steijn ist mit seiner Familie in Begleitung...

Spanische Politik.

Seit der Thronbesteigung König Alfons des Dreizehnten ist nahezu ein Vierteljahr verstrichen. Die in jenen glanzvollen Tagen...

Sagaña beabsichtigt nun, wie aus einer Meldung des Madriders 'Imparcial' hervorgeht, auf seine alten Tage energisch zu werden...

Zum Herbst hier wird jedenfalls diese wichtigste Frage der inneren Politik Spaniens wieder aktuell, sei es nun, daß Sagaña...

Politische Tagesübersicht.

Kleine Chronik.

Der Kaiser hat heute (Montag) Vormittag mit der 'Hohenloher' die Reise nach Neval angetreten. Der Reichskanzler trat gestern in Kiel ein und begab sich zum Kaiser an Bord des 'Hohenloher'.

Deutschland.

Zum 'Falle Böding' schreibt die 'Berl. Zit.': Biffa: Wenn die Fürsten unter ihrem Stande geheiratet, wenn sie sich Schauspielerinnen antrauen ließen...

Am preussischen Regierungssitz hat man den Entschluß gefasst, mit den sogenannten 'Rüchschu' in Schulpforten...

Aus Philippsthal (Rhein), 3. August, wird uns telegraphirt: Der Kaiser hat von Emden aus an den hier wohnenden Korvettenkapitän a. D. Rosenstock folgendes Telegramm geschickt: 'Die gerechteste Bestrafung des Torpedobootes 'S. 42' hat soeben vor mir geendet. Ich habe sie nicht bestrafen können, ohne dabei der heiligmütigen Ehre Ihres Sohnes, Kapitänleutnants Rosenstock von Rhein, zu gedenken. Seine Unschuld und glänzender Pflichterfüllung haben ihn in der Gefahr nicht verlassen. Als Vorkämpfer haben sie an seinem Schiffe aus, nur bedacht auf die Rettung Anderer. Möge Ihnen das tapfere Verhalten Ihres Sohnes den schweren Verlust ertragen helfen, den ich gleich demer Marine teil belege. An diesem Schwere...

nimmt auch der König von England mit der britischen Marine teil, wie Sie aus dem Telegramm damals erfahren haben werden. Wilhelm N. N.

Salbamtlisch wird festgestellt, daß der Marine-Stat für 1903, der jetzt im Reichsmarineamt abgefaßt ist, sich durchaus im Gesamttrahnen des Flottenplanes hält. Eine somit als offiziell geltende Korrespondenz hatte behauptet, daß an antilider Stelle auch Neubauten geplant würden, welche im Flottenplan nicht erwähnt sind.

Oesterreich-Ungarn.

Bombard, 2. August. Der Zustand der Feldarbeit dauert fort; nur in vereinzelten Gemeinden wurde die Arbeit wieder aufgenommen. In Rakorom, Bezirk Przemyslans, fand ein Zusammenstoß zwischen Militär und Ausständigen statt. Da die Aufforderung des Kommandeurs der Truppen zum Auseinandergehen von den Bauern mit Steinwürfen erwidert wurde, griff eine Husarenabteilung an und zerstreute die Menge. Dabei wurde ein Ausständiger schwer, ein anderer leicht verwundet; drei Bauern, die einen Husaren vom Pferde herunterzuziehen versuchten, wurden leicht verletzt, ein Husarenleutnant erhielt einen Steinwurf auf die Hand. Die Nachricht eines ruffischen Blattes, daß in Piotrog eine Wegetel stattgehabt habe, wobei ein Bauer getödtet und mehrere verwundet worden seien, ist unrichtig.

Frankreich.

Paris, 2. August. Das Blatt 'La Presse' hatte in der französischen Hauptstadt Gerüchte von einem Attentat auf Louis verbrocht. Danach sollte auf den Präsidenten der Republik im Walde von Rambouillet geschossen worden sein. Wie ein Pariser Privattelegramm dazu heute in früher Morgenstunde meldet, ist an dem Gerücht nichts weiter wahr, als daß in Hörweite vom Präsidenten von einem Wilderer ein Schuß auf Wild im Herze von Rambouillet abgefeuert worden ist.

Amerika.

New-York, 2. August. Von der prächtigen Regierungsnacht 'Mayflower', auf der Präsident Roosevelt seine Ferien teilweise verbringt, desertierten neun Matrosen, und andere wurden beim Fortschwimmen gefaßt. Sie beklagten sich über den Proviantmeister Belpis, der sie nach alter Art mit Bohnen, Schweinefleisch und Schiffszweiback fütterte, um dem Präsidenten Roosevelt, der zuweilen in die Matrosenpensionat hincingekuckt, durch diese 'partisanische Kost' zu imponieren. Die Matrosen sind auf Kriegsschiffen eine bessere Kost gewohnt. Ferner seien, um Mrs. Roosevelt zu gefallen, Sonntagschulen eingerichtet und den Matrosen am Sonntag Grog, Tabak und Landurlaub verweigert worden.

Hamburger Tagesneuigkeiten.

Hamburg, 4. August 1902.

Eberegulierungen bei Hamburg.

Die 'Deutsche Seehandels-Korrespondenz' schreibt: Das entsetzliche Unglück, welches sich vor wenigen Tagen auf der Elbe in unmittelbarer Nähe Hamburgs durch die Kollision der Dampfer 'Primus' und 'Dania' abspielte, hat wieder einmal die Augen auf die gefährlichen Wasserhältnisse dieses mächtigen Stromes gelenkt. Denn gerade dadurch, daß der Elbtrom ein so ungleiches Fahrwasser hat, welches immer wechselnden Veränderungen durch die bis nach Hamburg dringende Ebbe und Fluth unterworfen ist, sind nicht nur schon viele große, voll beladene Seeschiffe unmittelbar vor dem Hamburger Hafen, nach wochenlangem glücklicher Seereise, an Grunde gegangen, auch jener Führer des 'Primus' und die zur Rettung herbeieilenden anderen Dampfer wurden durch die Stromverhältnisse beeinflusst.

Der hamburgische Staat ist schon seit langem bemüht, im Hinblick auf seine wichtige Schifffahrt, für ein tiefes ausreichendes Fahrwasser zu sorgen und Millionen hat schon und wird noch dieser Strom, die Lebensader nicht nur Hamburgs, sondern Deutschlands, verfallen. Die großen Schnelldampfer und die viermaligen P-Dampfer der Hamburg-Amerika Linie können zwar noch bei schlechtem Wasserstand nach Hamburg selbst kommen, sondern müssen in Brunsbüttel liegen bleiben oder dort ankern, wovon letzteres eine sehr kostspielige Sache ist. Auf dem Wege nach Hamburg, wo die Fahrt sehr beschleunigt zu sein soll, befindet sich auch der Dampfer 'Hansa'. Der Schnelldampferverkehr ist nun ja seit dem 1. Juni er. überhaupt nach Curhaven verlegt worden.

Hamburg hat seit 1897 zunächst die dringlichste Strecke dicht bei Hamburg, das Fahrwasser vor dem Park, Baakenland und Rinkenwärder reguliert. Diese Korrektionsarbeiten sind nunmehr fertiggestellt und haben die von ihnen erwarteten günstigen Wirkungen gehabt. Sie sind jedoch nur als der Anfang einer umfassenden Arbeit anzusehen, die in ihrem ferneren Fortschreiten auch die weiter stromaufwärts gelegenen Strecken der Elbe in einen Zustand bringen soll, der den dringenden Bedürfnissen der Seefahrt Rechnung trägt. Diese Arbeiten werden dadurch um so komplizierter, als dabei auch Preußen mitreden hat und als neben den Interessen der Schifffahrt auch die der Landwirtschaft an den Stromufer gleichmäßig zu berücksichtigen sind.

Zunächst soll jetzt nach längeren Vorarbeiten und Untersuchungen die Strecke zwischen Neermühlen und Hühnerland in Angriff genommen werden. Es soll erst dem Ende der Baageruna eine wesentliche Ausbesserung dieser Strecke um rund zwei Meter stattfinden, so daß eine Fahrwasserbreite von 10 Meter unter mittlerem Hochwasser in einer Stromrinne von 200 Meter Breite angebracht wird. Dadurch wird den mittleren Schiffen die Passage auch in anderer Zeit als gerade bei Hochwasser, den großen bis zu 9 Meter Tiefgang der Verkehr ohne vorzügliche Leistung ermöglicht. Die Arbeiten sollen im Laufe von drei Jahren ausgeführt werden. Die fünf Millionen Gm. Baagerboden, die aus dem Grunde geholt werden, sollen auf der Elbinsel Hühnerland bei Vorstel im Kreis Nord verbracht werden. Zu diesem Zwecke hat der hamburgische Staat die Insel von der preussischen Regierung für 250 000 M. erworben. Einschließlich der Kaufsumme belaufen sich die Kosten des jetzt vorliegenden Projekts auf 6 1/2 Millionen M. Die Summe wurde von der Bürgerschaft ohne weiteres bewilligt; denn das hamburgische Wirtschaftsleben befindet sich durch den geringen Tiefgang seiner Hauptader in der Lage eines Mannes, der vor den Kosten eines notwendigen operativen Eingriffs, der ihm die Gesundheit erhalten soll, nicht zurückzureden darf.

Zur 'Primus'-Katastrophe.

Das Rad des Dampfers 'Primus' sollte nach der Bestimmung des Tauchers Bedendorf in der Sonntag Nacht von seinem alten Liegeplatz vor dem Rährhause Waltersdorf nach der nahegelegenen Bedendorfschen Werft geholt und dort auf Schlepplaggen werden. Diese Arbeit gelang indes nicht, infolge dessen der 'Primus' vor der Werft liegen bleiben mußte. Bei der nächsten günstigen Gelegenheit wird Bedendorf den Dampfer, von dem am Sonnabend Nachmittag durch den Photographen der Hamburger Polizeibehörde einige Aufnahmen gemacht worden sind, trocken legen. Wie es nicht anders zu erwarten war, fand am gestrigen Tage, beunruhigt durch das schöne Wetter, eine förmliche Wälderwanderung nach den Gestaden der sonst wenig besuchten Elbinsel Waltersdorf statt. Tausende von Menschen waren unterwegs, um das Rad des 'Primus' in Augenschein zu nehmen. Leichen sind in dem Schiff oder in dessen Umgebung nicht mehr gefunden worden.

Nach den letzten Polizeimeldungen hat die Katastrophe 101 Opfer gefordert. Noch vermißt werden 14 Personen; 87 hat man gefunden, von denen 88 anerkannt sind. Am Sonnabend Abend wurde bei Schulau die siebenundachtzigjährige Leiche gefunden. Man glaubt, daß es die achtzehnjährige Tochter des ertrunkenen Topfermeisters Brandt an der Wandsecker Chaussee 12 ist. Ueber den Transport dieser Leiche wird gemeldet: Der Kapitänschiffers meldete dem Funde eines Aufseher der Fabrik, der wiederum den Ortsvorsteher dafelbst hiervon in Kenntnis setzte. Es kam hierauf ein Mann mit einem Segelboot, der die Leiche...

wieder ins Wasser schaffte, an das Boot hand und sie so nach Schulau brachte! Wenn sich dieser Leichentransport wirklich so abgepielt hat, wie er geschildert wird, so verdiente eine solche Gemüthsruhe den allerschärfsten Tadel.

Beerdigung von zwei Opfern der 'Primus'-Katastrophe.

Die Beisetzung von weiteren zwei Opfern der 'Primus'-Katastrophe fand gestern Nachmittag auf dem gemeinsamen Begräbnisplatz in Ohlsdorf statt. In der Leichenhalle am Lübeckerthor versammelten sich um den Sarg der kleinen Anna Lübbe, die mit Vater, Mutter und Bruder ein Opfer der Wellen geworden ist, außer ihren Lehrern und zwei Mitglieder des Hilfsausschusses die Mitschülerinnen aus der 3. Klasse der Volksschule Kanthstraße Nr. 6, die den Sarg mit Blumen geschmückt hatten. Herr Hauptlehrer Fr. Maus hielt eine ergreifende Ansprache.

Von der zweiten Kapelle des Zentralfriedhofes wurde gemeinsam mit dem Sarge der Anna Lübbe die Leiche der kleinen Gertrud Postel, mit der auch die Mutter und ein Bruder ungerkommen sind, zur Gruft getragen. Ihr folgte mit seinen nun verwaisten Kindern der Vater und zahlreiche Verwandte und Freunde, in deren Namen Herr Stühmer am Grabe tröstende Worte an die Hinterbliebenen richtete.

In letzter Nacht 4 Uhr wurden aus sanitären Rücksichten auf Anordnung der Polizeibehörde unter der sachkundigen Leitung von Mannschaften der Feuerwehr auf dem Platz beim Lübeckerthor 30 Särge verbrannt, die zum Transport und zur Aufbewahrung bei der 'Primus'-Katastrophe Umgekommenen gedient hatten. Der eigenartige Schmetterflammen brannte natürlich mit weithin lohnender Flamme.

Der Theater-Club Germania von 1879 veranstaltet am 14. August a. c. in dem von Herrn Fritz Westphal gütigst zur Verfügung gestellten Wandsecker Stadttheater eine Wohlthätigkeitsvorstellung, deren Reinertrag dem Hilfsausschuß für die 'Primus'-Katastrophe überwiesen wird. Zur Aufführung gelangt das baltische Drama 'Die Schauspieler des Kaisers' von Karl Wartenburg, welches zu diesem Zwecke von der Witwe des Verfassers frei überlassen ist. Beginn der Vorstellung 8 Uhr.

Hafen- und Schifffahrtspolizei. Negativ wurden im Monat Juli 1902 an Meldungen über Güterüberabungen und Diebstähle 56, Mißhandlungen 11, Sachbeschädigungen 17, Unfälle 46, aufgefunden Leichen 16, Fund- und Bergungssachen 22, Kollisionen 13, sonstige Angelegenheiten 1436. Die sonstige Thätigkeit der Hafenpolizei erstreckte sich auf Erfuchen von Behörden und Privatpersonen 1806; es erfolgten An- und Abmeldungen von oberelbischen Schiffen 412, Bootskleuten oberelbischer Fahrzeuge 680.

Ein Wohlthätigkeits-Konzert zum Besten der Hinterbliebenen der Primus-Katastrophe beabsichtigen die Kampagnenoffen-Bereine von Darmbeck-Ohlsendorf und Elbeck am Freitag, den 8. d. M., im Schweizergarten des Herrn Carl Wenzel, Hamburgerstraße Nr. 2, Darmbeck, abzuhalten. Dasselbe wird von dem verstorbenen Direktor des Herrn F. W. Schumann ausgeführt werden. Da der Preis der Karten nur 30 Pfg. beträgt, wird der Besuch hoffentlich ein so starker werden, daß auch dieses Konzert zur Linderung der Noth mit beitragen wird.

Aus der Erziehungsanstalt in Ohlsdorf entwichen ist ein am 12. November 1886 zu Big geborener Bgling. Trotz eifriger Nachforschungen konnte der Aufenthaltsort des Entflohenen noch nicht ermittelt werden.

Mit dem Tode bedroht hat vorgestern ein Hausdiener seine in der Seilerstraße wohnende Schwägerin, welche vor dem Wählenden schliefte und Anzeige erstattete, worauf derselbe verhaftet wurde. Wie sich herausstellte, hat der Betreffende bereits im Jahre 1899 seine Frau schwer mit einem Messer verletzt, wofür er derzeit zu einer Gefängnisstrafe von 18 Monaten verurtheilt wurde.

Ein ungemüthlicher Gast. In einer Wirthschaft am Meßberg geriet gestern der 26 Jahre alte Arbeiter Bernhard K. mit einem Kollegen in Streit, der schließlich so arg wurde, daß der Wirth um Ruhe ersuchte und als dieses nichts half, den Hansknecht holte, damit dieser den K., der der Hauptthäter war, an die Luft befördere. K. war jedoch mit seiner Gymnastik durchaus nicht einverstanden, ergriß daher sein Bierseidel und schlug damit dem Hausknecht über den Kopf, wobei der Mißhandelte ernstlich verletzt wurde. Dann entfloß der Thäter, wurde jedoch nachher aufgefunden und verhaftet.

Ein Bodenbrand kam am Sonnabend Abend gegen 9 Uhr in dem Hause Colonnaden 53, Ecke der Esplanade, zum Ausbruch, der in kürzester Frist sich über den größten Theil des Dachgedächses ausdehnte. Als man das Feuer zuerst entdeckte, war das ganze Oberhaus bereits mit dichtem Qualm erfüllt, so daß man nicht an den Herd des Feuers gelangen konnte. Als aber ein in der Nähe des Gebäudes positiver Schutzmann die Bodenstiege öffnete und seitens der inzwischen mit zwei Flügen eingetroffenen Feuerwehr die Dachfenster eingeschlagen waren, zog der Qualm ab und man konnte dem Feuer näher rücken, worauf nach halbfrühlichem Wassergeben die Flammen gelöscht waren. Die Entschuldungsurache ist nicht bekannt. Der Schaden ist nicht unbedeutlich.

Großfeuer in Eidelstedt. Gestern Abend brach in einem Bauernhofe in Eidelstedt, gegenüber der Lange'schen Lohgerberei, aus unmittelbarer Ursache ein Feuer aus, welches bald sehr große Dimensionen annahm und trotz des energischen Eingreifens der dortigen Feuerwehr das Gesehe in kürzester Frist total entzündete. Personen wurden nicht verletzt, doch soll einiges Vieh verbrannt sein.

Erste Brandwunden zog sich eine in der Lübeckerstraße wohnende Frau dadurch zu, daß sie in unvorsichtiger Weise beim Ausbraten von Fett die Wratpfanne bis zum Rande füllte und nun beim Abnehmen derselben ein großer Theil des glühenden Fettes auf den Herd floß, umherprillte und sich über Gesicht und Hände der Unvorsichtigen ergoß.

Schwer verletzt durch umstürzende Bretter. Am Sonnabend Abend gegen 6 Uhr stürzte auf einem Zimmerplatz im Hammerbrook unerwartet ein großer Stapel Bretter in sich zusammen, wobei ein an Ort und Stelle beschäftigter Arbeiter unter denselben begraben wurde. Die Kollegen des Verschütteten befreiten den Bewußtlosen und holten einen Arzt, der erste äußere und innere Verletzungen konstatierte und dann den Verunglückten ins Krankenhaus schaffte.

Abgeknirt. Einem Knaben, der am Sonnabend am Mittelweg einen Drachen steigen ließ, verwickelte sich letzterer in dem Gezweig eines Baumes. Der Knabe letterte auf den Baum, um das Spielzeug zu lösen, trat hierbei jedoch auf einen schwachen Zweig, der nachgab und brach, worauf der Unvorsichtige aus nicht unbedeutlicher Höhe herabstürzte und sich eine schwere Verletzung der rechten Hüfte sowie einen Bruch des rechten Fußes zuzog. Schwer verletzt wurde er von Passanten in die nahe elterliche Wohnung getragen.

Verhafteter Sittenverbrecher. Gestern Morgen lockte ein 20 Jahre alter Kommiss aus Bologna in Gallien ein 13 Jahre altes Schulmädchen auf dem Zeughausmarkt an sich und verübte dann in einem Hausflur ein schweres Sittenverbrechen an demselben. Hierbei wurde er jedoch von mehreren Personen überrascht, welche den Menschen fürchterlich prügelten und dann aufs Stadthaus brachten.

Uebel zugerichtet durch einen herabfallenden Spiegel. Als am Sonnabend Nachmittag die Ghesra eines in der Volksschulstraße wohnenden Handwerkers in der Wohnung ihrer früheren Pfrerschaft mit Reinmachen beschäftigt war und einen großen...

Spiegel abspugen wollte, riss plötzlich das Tau, an dem derselbe aufgehängt war und der Spiegel stürzte der Frau auf den Kopf, wobei er in Trümmer ging.

Verhaftet wurde, wie aus Agram gemeldet wird, in Wien bei Guxfeld der ehemalige Direktor der Triester Reisefabrik, Louis Ribesell, ein geborener Hamburger.

Verhafteter Schwindler. Ein beschäftigungsloser Kaufmann aus Frankfurt am Main kam vorgestern nach dem Centralhotel, um sich dort einzunquartieren.

Uebervahren wurde gestern auf der Veddel ein vier Jahre altes Mädchen von einem Wagen der Straßenbahn.

Ein Taschendieb. In einer Wirthschaft auf St. Pauli lernte vorgestern ein fremder Geschäftsreisender einen stellunglosen Kommis kennen, mit dem er sich längere Zeit unterhielt.

Bezüglich der Wasserfrage in der Weidenstraße, über welche wir am Sonnabend berichteten, theilt uns Herr August Borgert mit, daß in seinem Lokale der Streit nicht begonnen habe.

Hinweis. Für unsere Abonnenten in St. Georg, Borgfeld, Hamn und Horn liegt ein beachtenswerther Prospekt des Waaren-Lagers C. Knefeld, Lübeckstraße 93, bei, worauf wir an dieser Stelle aufmerksam machen.

Neues vom Hafen.

Wichtig für Schiffer. Auf Grund des § 138 des Landesverwaltungsgesetzes vom 30. Juli 1883 in Verbindung mit den die Zuständigkeit begründenden Ministerial-Erlässen vom 6. März 1898 bezw. 7. Juli 1902 vernet der preussische Regierungsrath zum Schutze der seitens des Hamburgischen Staates vorzunehmenden Uferbefestigungen zwischen Altonaer-Blattens-Breiten-Becken was folgt:

1. Dampfschiffe und Dampfschleppschiffe dürfen sie am Tage mit rothen Flaggen, des Nachts mit weißen Lichtern bezeichneten Arbeitsplätze zwischen Altonaer-Blattens-Becken nur in langsame Fahrt passieren.

2. Zuwanderungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. bestraft, an deren Stelle im Unvermögensfalle eintretende Haft tritt.

3. Die Polizei-Verordnung tritt sofort in Kraft. Gefangen. Der norwegische Dampfer „Blamauden“ von Hamburg nach Capri, ist bei Nova Scotia gestrandet.

Kondukt. Als reparaturunwürdig ist zu Cuxhaven di dort vor einigen Monaten in schwerem Zustande eingebrachte russische Bark „Birkan“ befunden worden.

Ein Fischerboot überrannt. Vorgestern Abend bei Eintritt der Dunkelheit verließ der dänische Dampfer „Orbit“ den Hafen.

Ein Gefahr des Durchbrechens geriet kürzlich die Barkasse „Lender I“ der Hamburg-Amerika Linie dadurch, daß sie beim Erlaß mit dem Vordertheil zwischen einer Fahlrappe und mit dem Hintertheil auf ein Stack gerieth.

Telegraphische Nachrichten.

Eine Erklärung des Präsidenten Steyn.

London, 4. August. Meldung des Reuterschen Bur.: Präsident Steyn ersucht den Special-Korrespondenten des „Daily Telegraph“, der mit ihm reiste, das Gerücht für unbegründet zu erklären, daß er nicht den Boden Englands betreten wolle.

London, 3. August. Lukas Meyer, der heute Abend nach Dresden abreist, ist vom König eingeladen worden, der Krönung beizuwohnen; er hat geantwortet, er würde der Einladung gern entsprechen haben, müßte sich aber an ärztlichen Rath nach dem Kontinent begeben, um eine Wadefur zu gebrauchen.

Zur Lage in Südafrika.

London, 4. August. Wie die „Times“ aus Johannesburg vom 2. August melden, suchen mehrere große Bergwerks-Etablissements wegen Mangel an Eingeborenen-Arbeitskräften die asiatische Arbeitskräfte in Transvaal einzuführen.

Johannesburg, 2. August. Zum 23. August ist eine Verammlung einberufen worden zu dem Zwecke, eine repräsentative Körperchaft zu schaffen, welche in Ermangelung repräsentativer Einrichtungen in der Lage sein soll, eine Autorität in allen Angelegenheiten von öffentlichem Interesse zu bilden.

Der Bauernstreik in Galizien.

Lemberg, 4. August. Der Zustand der Feldarbeiter dauert unverändert fort. In Busi, im Bezirke Kamionka, wurden fremde Arbeiter von den Zuständigen zur Arbeit nicht zugelassen.

Der französische Religionsstreit.

Paris, 3. August. Gruppen von Sozialisten sammelten sich heute Nachmittag auf der Place de l'Hotel de ville und der Place du Pantheon, um auf der Place Maubert vor dem Denkmal Etienne Dolet's eine Kundgebung zu Gunsten der Anwendung des Gesetzes gegen die Kongregationen zu veranstalten.

Paris, 4. August. Nach der Kundgebung vor dem Denkmal Dolet's veranstalteten gestern die Teilnehmer an derselben im Hotel des Societes Savantes eine Versammlung, in der der Deputirte Lougron erklärte, beim Wiederauftritt der Kongregationen werde er die Aufhebung aller Kongregationen und die Kündigung des Kontrabts beantragen.

Nürnberg (Deu. Post), 3. August. Unmittelbar nachdem gestern ein Polizeikommissar an der hiesigen Kongregationsauflösung die Siegel angelegt hatte, brach der Pfarrer die Siegel ab, indem er erklärte, er sei Eigentümer des Hauses.

Paris, 4. August. Anlässlich der Schließung der kongregationistischen Schulen in den Departements Here, Loire, Larn, Ardeche, Banche und mehreren Gemeinden des Arrondissements Roanne kam es zu Kundgebungen gegen die Regierungskommissare.

St. Chamond (Loire), 4. August. Gestern Abend wurde im Saale des katholischen Vereins eine von 2000 Personen besuchte Protestversammlung gegen die Schließung der Schulen abgehalten.

Bremen, 3. August. Der Stapellauf des neuen Schnelldampfers „Kaiser Wilhelm II.“ des Norddeutschen Lloyd findet am 12. August, Vormittags 10 Uhr auf der Werft des „Wulff“ in Stettin statt.

Dessau, 4. August. Hofkapellmeister Klughardt, Mitglied der Akademie der Künste in Berlin, ist gestern gestorben.

Gittau, 2. August. Die Eheleute Urban in Reichenberg wurden unter dem dringenden Verdachte, ihre acht Leibes eigenen Kinder ermordet zu haben, durch Gift bei Seite geschafft zu haben, verhaftet.

Wiesbaden, 4. August. Bei den Municipalwahlen drang die sozialistisch-antifaschistische Liste mit großer Mehrheit gegen die faschistische Liste durch.

Wien, 4. August. Bei der gestern hier stattgehabten Erziehungswahl zur Deputirtenkammer wurde Wente (Progressiv) mit 6413 Stimmen gegen den sozialistischen Kandidaten Ghesquiere gewählt.

Castletown (Irland), 3. August. Zwei Officiere und ein Matrose des Kriegsschiffes „Hamibal“ sind gestern im hiesigen Hafen in Folge Kenterns des Bootes, in welchem sie sich befanden, ertrunken.

Triest, 3. August. Zwei den italienischen Behörden als gefährliche Anarchisten bezeichnete Arbeiter Namens Cardon und Langi wurden gestern hier verhaftet, beide sind Christen aus Udine.

Christiania, 3. August. Dem „Morgenblatt“ wird aus Tromsø telegraphirt, dort verlautet, daß Kapitän Johannson von dem Schiff der Baldwin'schen Nordpol-Expedition „Amerika“ ein Seegerichtsurtheil verlangt habe wegen verschiedener Zwischenfälle, die an Bord der „Amerika“ während der Fahrt des Kommandos entfallen sind.

Neueste Sportberichte.

Travemünde, 3. August. 1. Kurhan's-Meinen. 1. Leader. 2. Quäster. 3. Kontador. Tot.: 157:10. Pl.: 88, 71:20. 2. Neuenhagener Grimmerungs-Flach-Meinen. 1. Pius. 2. Saint Cassimir. 3. Adriano. Tot.: 25:10. Pl.: 20, 20:20. 3. Lübecker Handicap. 1. Karl. 2. Steevy. 3. Howena. Tot.: 15:10. 4. Vollenhagener Südben-Meinen. 1. Pericary. 2. Patent. 3. Abda. Tot.: 17:10. Pl.: 26, 27:20. 5. Travemünder Jagd-Meinen. 1. Favourite. 2. Jovial Monk. 3. Pandur. Tot.: 78:10. Pl.: 86, 40:20. 6. Trost-Handicap. 1. Penajo. 2. Glad. 3. Ordensritter 2. Tot.: 53:10. Pl.: 45, 40:20. 7. Wilschies-Hand-Meinen. 1. Schäferhunde. 2. Morgenwind. 3. Nidenhore. Tot.: 50:10. Pl.: 31, 27:20.

Verantwortliche Redaction dieses Blattes sind: für Politik und Redaction: Karl Krause; für den lokalen Theil: Anton Beer; für den hiesigen redactionellen Theil: Georg Kemme.

Überall zu haben. Kalodont unentbehrliche Zahn-Creme erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Kufekes BESTE NÄHRUNG FÜR gesunde & darmkranke Kinder Kindermehl

Wahrlich! „Zacherlin“ hilft großartig als unerreichter „Insekten-Tödtler“. Kaufe aber „nur in Flaschen“ überall dort, wo Zacherlin-Plakate angehängt sind.

Handel und Schifffahrt.

Fischmarkt-Bericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler Hamburg, 4. August 1902.

Table with columns for fish types (e.g., Steinbutt, Seezungen, Karpfen) and prices per 100 lbs. Includes a note about the St. Pauli-Fischmarkt.

Schiffsbewegungen.

Berlin, 2. August. SMS Storch ist am 1. d. in Wisby eingetroffen und geht am 4. d. von dort wieder in See. SMS Loreley ist gestern in Novorossisk eingetroffen und geht am 4. d. nach Kertsch in See.

Schiffsliste der im Hamburger Hafen angekommenen Schiffe am 4. August.

Table listing ship arrivals with columns for ship name, captain, origin, and arrival time.

Hamburg Amerika Linie. D. Andalusia, von Hamburg nach Ostasien, 2. d. 8 Uhr Morgs. in Singapore. S.-D. Augusta Victoria, von Hamburg nach New York, 1. d. 5 Uhr 50 Min. Nachm. von Cherbourg.

Witterungsbericht. (Privat-Telegramm der „Hamburger Neueste Nachrichten“)

Unter 760 britische Inseln bis West-Russland, Minimum 755 Nordsee; Maximum über 763 Süddeutschland bis Nordwest-Oesterreich. Deutschland kühl, Nordwesten hatte Gewitter.

Voraussichtliches Wetter. Meist Erwärmung, Regenfälle, Gewitter wahrscheinlich.

Witterungsbericht. Hamburg, 4. August, 12 Uhr Mittags.

Table with weather data: Thermometer (Max/Min), Barometer, Wind, and Atmosphere.

Ebbe und Fluth in Hamburg am 5. August.

Table with tide data: Ebbe (6 Uhr 10 Min. Morgens, 6 Uhr 33 Min. Abends) and Fluth (1 Uhr 30 Min. Morgens, 2 Uhr 3 Min. Abends).

Hamburg, den 4. August 1902, Mittags 1 Uhr.

Table with exchange rates for various locations like Credit, Disconto, Handels, Dresdner, Nation albank, etc.

Wien, 4. August, 10 Uhr 50 Min. (H. T.)

Table with exchange rates for Vienna, including Oesterr. Papierreute, Ungar. Goldrente, etc.

Abonnements-Einladung.

Die „Hamburger Neueste Nachrichten“ kosten pro Monat nur 50 Pf. frei in's Haus. Durch die Post bezogen 50 Pf. excl. Bestellgeb. Postk. Nr. 3284.

Hamburger Tagesneuigkeiten.

Hamburg, 4. August 1902.

Der Bericht des Vorstandes des Vereins Hamburger Rheder über das Jahr 1901/02

ist im Druck erschienen. Er enthält u. A. folgende Ausführungen:

Die in unserem letzten Bericht ausgesprochene Ansicht, daß die günstige Geschäfts Lage wie überhaupt, so auch für die Rhederei ihren Höhepunkt überschritten zu haben scheint, hat sich leider als durchaus berechtigt erwiesen. Der eingetretene Rückgang in der geschäftlichen Tätigkeit mußte sich auch den Transportunternehmungen, den Eisenbahnen wie der Schifffahrt, fühlbar machen. Zu diesen allgemeinen Ursachen treten bei letzterer ein Ueberfluß an Beförderungsmaterial hinzu, infolge der besonders starken Schiffsbauhätigkeit in den letzten Jahren und infolge des Freiwerdens der für die Militärtransporte nach China in Anspruch genommenen Schiffe nach Beendigung der dortigen Wirren. Als dann auch wegen der schlechten Maisernte in den Vereinigten Staaten und wegen der geringen Belegerte in Australien große Transporte ausfielen, trat ein rapider Fall der Frachten ein, so daß dieselben am Anfang dieses Jahres etwa 30 bis 40 Prozent niedriger standen als am Anfang des Vorjahres. Auf diesem Stande, der ungefähr demjenigen der ungünstigsten Zeiten im Anfang des vorigen Jahrzehnts entspricht, haben sie sich seitdem mit verschiedenen Schwankungen gehalten. Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß die gleichen Frachten für die Rhederei jetzt erheblich ungünstiger sind, als in der früheren Periode, weil infolge der Preissteigerung der wichtigsten Bedarfs- und Ausstattungsgegenstände (eisernes und Manila-Tauwerk, Fleischwaren, Kohlen) und besonders wegen der inzwischen eingetretenen Erhöhung der Steuern und Gagen, die Betriebskosten eine Steigerung erfahren haben, die zum Beispiel für Segler für eine Reise von der Westküste Amerikas auf etwa 3-4 Mark pro Ton zu veranschlagen ist. Wenn die Rhederei trotzdem bislang davon Abstand genommen hat, eine Ermäßigung der Mannschaftslöhne einzutreten zu lassen, so ist das ein Beweis weitgehender Rücksichtnahme auf die Mannschaften und des Bestrebens, so viel an ihr ist, ein gutes Verhältnis zu denselben herzustellen und zu erhalten, ein Bestreben, in dem sie sich auch durch die fortgesetzten maßlosen Anfeindungen seitens der sozialdemokratischen Führer der Seemanns-Organisation nicht irren lassen läßt. Allerdings wird in der Belastung der Rhederei durch die Gesetzgebung ein Halt gemacht werden müssen, wenn sie nicht gezwungen werden soll, schließlich auch auf Kosten der Mannschaften einen Ersatz zu suchen.

Einen Ausgleich für die ungünstige Lage des Frachtmаркtes bietet den an der Passagierbeförderung, insbesondere nach den Vereinigten Staaten, beteiligten Rhedereien die Steigerung des Personenverkehrs im Zwischenland wie in den Rajuten, und zwar ausgedehnt wie rückförend. Wir hoffen, daß aber auch die übrige Hamburgische Rhederei dank ihrem durchgängig neuen und vorzüglichen Schiffsmaterial und der Tüchtigkeit ihrer Leitung die ungünstigen Zeiten ungeschwächt übersteht und ihre Stellung im Wettbewerb mit den fremden Rhedereien befestigen wird.

Ein bedeutendes und hocherfreuliches Ereignis, zunächst für die beteiligten Rhedereien, dann aber auch für die ganze deutsche Schifffahrt ist das zwischen der Hamburg-Amerika Linie und dem Norddeutschen Lloyd einerseits und dem Morgan'schen Schiffahrtstrust andererseits getroffene Abkommen, nicht allein, weil dadurch eine zweckmäßigere Gestaltung des nordatlantischen Verkehrs in die Wege geleitet ist, die nicht ohne günstige finanzielle Folgen für die Gesellschaften wird bleiben können, sondern mehr noch, weil die deutschen Linien dem Trust gegenüber ihre Selbstständigkeit in jeder Beziehung gewahrt haben. Nichts zeigt klarer als dieses Abkommen die Stellung, die Deutschland, die deutsche Rhederei und insbesondere die beiden führenden Linien sich in den letzten Jahrzehnten im Weltverkehr erworben haben. Demgemäß sind denn auch die von einigen der Rhederei weniger freundlich gegenüberstehenden Kreisen unseres Vaterlandes zunächst wegen des Abkommens geäußerten Bedenken nach Bekanntwerden der Einzelheiten desselben verstummt, und die diesbezüglich im Reichstage angekündigte Interpellation ist zurückgezogen worden.

Daß dieser Vorgang in England weniger freudig empfunden worden ist, ist erklärlich. Wenn aber gewisse englische Zeitungen ihren Lesern zum Trost die Behauptung aussprechen, daß der Aufschwung der deutschen Rhedereien vornehmlich auf die hohen Subventionen zurückzuführen sei, die das Reich ihnen gewähre, und diese Behauptung trotz aller Berechtigungen immer von Neuem wiederholen, müssen wir auch an dieser Stelle feststellen, daß das Reich außer der Zahlung für den Postdampferdienst nach Ostafrika, Australien und Afrika der Schifffahrt keinerlei Subventionen gewährt, und daß diese Subventionen, die den von England und vielen anderen Staaten an einzelne, zuweilen auch fremde, Linien gezahlten völlig gleichstehen, diesen Namen eigentlich nicht verdienen, sondern lediglich ein — und in Deutschland geringer, als in den meisten anderen Ländern bemessenes — Äquivalent gegen vom Staat aus allgemeinen Rücksichten geforderte Leistungen sind. Allgemeine Schifffahrtssubventionen, wie sie nach dem Vongange Frankreichs von Italien, Österreich-Ungarn, Rußland und anderen Ländern gewährt werden, und in den Vereinigten Staaten beantragt sind, bestehen in Deutschland nicht, eine bezügliche Anregung wurde im Jahre 1881 von der deutschen Rhederei einmütig zurückgewiesen. Dagegen hat die deutsche Gesetzgebung insbesondere durch die Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung der Rhederei einen Aufseher, die die Rhedereien in anderen Ländern nicht zu tragen haben.

Wenn aber neuerdings in England auch von Männern, wie der frühere Vorsteher des statistischen Amtes des Board of Trade, zur Rettung der englischen Schifffahrt hohe Subventionen im eigentlichen Sinne und der Ausschluß der fremder Flaggen vom Verkehr zwischen dem Mutterlande und den Kolonien, also die Rückkehr zu den Grundfögen der vor 50 Jahren aufgehobenen Navigations-Akte, empfohlen werden, so haben wir eine zu große Achtung vor der englischen Rhederei, als daß wir glauben könnten, daß sie so sehr das Vertrauen in die eigene Kraft verloren habe, um zur Annahme dieses Danaergeschenks bereit zu sein.

Sollte England dazu übergehen, seine Rhederei durch hohe Unterstühtungen im allgemeinen Wettbewerb zu stärken, so würden voraussichtlich die anderen Staaten sich dadurch veranlaßt sehen, ihre Subventionen und Prämien weiter zu erhöhen oder solche ebenfalls einzuföhren. Es würden sich dann ungesunde Verhältnisse ergeben, wie sie im Zuckerverkehr durch die Exportprämien geschaffen sind, und die schließlich zu der internationalen Vereinbarung betreffs Abschaffung der Prämien auf der Brüsseler Konferenz geführt haben. Im Interesse der gesamten Rhederei wäre zu wünschen, daß man die Krankheit nicht erst groß zieht, da sie nur durch eine schmerzliche Operation beseitigt werden kann. Die deutsche Rhederei würde jedenfalls nichts dagegen einzuwenden haben, wenn schon jetzt durch einen Beschluß der beteiligten Staaten alle Schifffahrtunterstühtungen abgeschafft würden; sie würde dabei weniger aufzugeben haben, als die Rhederei irgend eines anderen Landes, einschließlich Englands.

— Exequatur erteilt. Der Senat hat auf überreichte Bestallungsurkunde dem bisherigen Sekretär bei dem hiesigen königl. Schwedischen und Norwegischen Generalkonsulat Herrn Johan Wilhelm Mischelet das Exequatur als königlich Schwedischem und Norwegischem Vizekonsul in Hamburg erteilt.

— Ernennung. Der Senat hat auf Vorschlag der Handelskammer Herrn Julius Saenger zum Handelsrichter ernannt.

— Die General-Direktion der Hamburger Stadt-Lotterie macht nochmals darauf aufmerksam, daß diejenigen, welche versäumt haben, die Loose 3. Klasse Hamburger Lotterie, welche sie bisher aus der Kollekte Jenthai & Co. bezogen haben, bei Herrn Rob. Th. Schröder, Altenwallstraße 2/4 abzuföhren, da dieselben zur 4. Klasse derselben noch nachträglich erneuert werden können.

— Die Deffentliche Bücherhalle hat im Monat Juli 13 580 Bücher nach Hause verliehen. Die Besichtigung fand, da sie vierzehn Tage lang geschlossen waren, nur von 2220 Personen benutzt werden. Die starke Benutzung der Buchausgabe, die hinter dem Andrang im letzten Winter nur wenig zurückgeblieben ist, ist teilweise durch die ungünstige Witterung veranlaßt worden, hat aber hauptsächlich in der Zunahme des benutzenden Publikums seinen Grund. Die Einrichtungsarbeiten für die Zweigbibliothek, die im Winter am Pferdemarkt eröffnet werden soll, sind mit aller Energie in Angriff genommen worden. Wahrscheinlich wird es aber nicht möglich sein, sie vor dem 1. Dezember zu eröffnen. Sie wird voraussichtlich 5000 Bände besitzen. Außerdem wird jeder Benutzer der Zweigbibliothek das Recht haben, die betreffenden und wissenschaftlichen Bücher der Hauptbibliothek durch die Zweigbibliothek zu entleihen.

— Das Volksheim ist auch in den Sommermonaten im vollen Betrieb. Zwar fallen die Sonntagunterhaltungen und Vortragsabende weg, an deren Stelle sind aber monatliche Ausflüge in die Umgegend von Hamburg und Bilder-Ausstellungen im Saale des Volksheims getreten. Beide Veranstaltungen haben sich sehr bewährt und viel Anklang gefunden. In den übrigen Einrichtungen des Volksheims, der Musikstille, den Klubs, Lehrlingsvereinen etc. wird unverändert weitergearbeitet, und das Volksheim ist ohne Unterbrechung täglich von 8-10 Uhr geöffnet. An die Musikstille traten im Juli 64 neue Fälle heran gegen 35 im Vorjahre; ihre Arbeitsleistung hat sich also beträchtlich gesteigert.

— Ein Sprung aus dem Fenster der dritten Etage. Zum großen Schrecken der Passanten stürzte sich gestern Morgen eine Frauensperson, wie sich später herausstellte, die etwa 30 Jahre alte Arbeiterin Pappik, welche bei ihrer Schwester in dem Hause Neuer Steinweg 16/18, 3. Etage, wohnt, aus dem Fenster der Wohnung auf die Straße hinab, woselbst sie blutüberströmt und bewusstlos auf dem Trottoir liegen blieb. Ein herbeigeholter Arzt legte derselben einen Nothverband an und ließ sie nach der Hüttenwache bringen, von wo aus dann die Ueberführung der tödlich Verletzten ins Hafenkrankenhaus erfolgte. Die Vermuthungen über die Motive der That gehen einseitig noch sehr auseinander.

— Selbstmord auf dem Friedhofe. Anestellte des Ohlsdorfer Friedhofes hörten am Sonnabend Nachmittag um 2 1/2 Uhr in den Anlagen einen Schuß fallen und fanden dann, als sie der Richtung zueilten, einen jungen Mann in seinem Blute schwimmen, der sich aus einem Neuwasser einen Kugel in die Schläfe gejagt hatte. Kaum war die That ausgeführt, als die Eltern und die Braut des Selbstmörders, eines Kommiten, auf dem Friedhof anlangten, denen er brieflich mitgeteilt hatte, daß er sich genau um die angegebene Zeit auf dem Friedhofe erschießen werde. Leider hat er Wort gehalten und die Angehörigen kamen zu spät, um die That zu verhindern.

— Stützenverbrechen. Verhaftet wurden am Sonnabend drei junge Leute, welche am Freitag Abend in Winterhude eine von der Arbeit heimkehrende 19jährige Mütterin überfielen und dann ein Stützenverbrechen an derselben verübten, worauf sie bei Annehmung von Passanten die Flucht ergriffen. Da dieselben jedoch genau beschriebener wurden, glückte es bald, sie zu ermitteln.

Aus Altona.

— Der Reichskanzler Graf Bülow traf Sonntag Abend 5 1/2 Uhr in Bremen von Norderny auf dem Altonaer Hanowbahn-hof ein und setzte um 6 Uhr seine Reise nach Kiel fort. — Graf Hülsen-Häseler traf um 11 1/4 Uhr von Berlin hier ein und fuhr gleichfalls nach Kiel weiter. Beide Herren werden im Gefolge des Kaisers nach Reval fahren.

— Patriotismus und Nektam. Es ist kürzlich in der gesamten Presse über die Zunahme byzantinischer Bestrebungen, die sich momentlich in dem „Antelegraphiren“ des Kaisers bei allen nur denkbaren Gelegenheiten äußert, geklagt worden. Ein prächtiges Städtlein Byzanz können wir heute aus Altona berichten. Vor etwa zwei Jahren machte ein hiesiger Senator die Entdeckung, daß es in Altona eigentlich kein einziges Lokal gäbe, in das man anständiger Weise Abends mit seiner Frau gehen könne. (!!) Diese Entdeckung ließ ihn nicht ruhen, er besprach sie im Kreise gleichgültiger Freunde, und das Resultat war: d a s k a s i n o p r o j e k t! Stadtverwaltung, Kollegien und das Altonaer Unterstühtungsinstitut wurden mobil gemacht und ungedacht aller Schwierigkeiten, die „stets nötheliche“ Personen, wie die Pächtermeister, die Gastwirthe und die Steuerzahler den Kasinobauten bereiteten, wurde eines Tages der Grundstein gelegt zu jenem schönen Gebäude auf dem freien Platz vor dem Bahnhof, das zunächst den Namen „k a s i n o“ erhielt. Die Stadt gab den Platz auf ein Decennium kostenfrei her, das Unterstühtungsinstitut stiftete eine erste Hypothek von 150 000 Mk. auf 10 Jahre zinsfrei und viele Freunde jenes Senators zeichneten Aktien, kurzum die Kasinogesellschaft war ein fait accompli geworden. Der Bau wurde eifrig gefördert und steht heute fast fertig da als „Pierde“ des schönen freien Platzes, dem der Name „k a s i n o“ beigelegt wurde. Der Name „Kasino“ war inzwischen nicht mehr recht beliebt, er wurde durch einen Beschluß der diesjährigen Generalversammlung in „k a s e r h o i“ zeitgemäß abgeändert. Zum Herbst soll die Einweihung des „stolzen Gebäudes“ erfolgen, dazu bedurfte es natürlich eines besonderen clou. Wieder hatten die Kasinofreunde viele schlaflose Nächte, bis man einen großen, der ganzen großen Sache würdigen Gedanken hatte: Der Kaiser muß die Einweihung des neuen Bürgerkasinos vollziehen, nur so erhält es die richtige Weihe. Das Programm wurde ausgearbeitet, es ist fix und fertig und konnte der stammenden Einwohnerschaft Altonas jetzt unterbreitet werden. Hier ist es: „Der Kaiser wird aus Anlaß der Herbstmanöver des 9. Armeekorps einen Tag in Altona verweilen. Der große Generalstab wird sein Standquartier in Altona haben und zwar im Hotel „Kaiserhof“, in dem provisorisch Räume hergerichtet werden. Am 20. September wird der Kaiser nach Altona kommen und an einem Festmahl, das gleichfalls in den Räumen des Kaiserhofes stattfindet, theilnehmen.“ Mehr kann man von der rührenden Leitung einer modernen Aktiengesellschaft wahrlich nicht verlangen. Soweit die Pläne der Kasinoleute, ob sie jedoch zur Ausführung gelangen, das schlummert noch in der Zeiten Hintergründe. Der Kaiser legt ja bezüglich derartiger Schaustellungen ein wahrhaft bewundernswürdiges Entgegenkommen an den Tag, ob er jedoch zur „k e l a m e“ für ein Privatunternehmen mit Staatssubvention zu haben sein wird, möchten wir einmütlich stark bezweifeln. Vielleicht beflist sich dann die Gesellschaftsleitung des „Kaiserhof“ mit einem Festmahl ohne den Kaiser und mit

einem der so beliebten Begrüßungs-Telegramme. Auch für die gute Absicht fallen vielleicht für hervorragende Leistungen auf kommunalem Gebiet einige Orden und Ehrenzeichen ab; wir gönnen dem Verdienste seine Krone von Herzen. Es ist übrigens eine starke Zumuthung, den Kaiser in „provisorische Räume“ des noch sehr unfertigen Kasinogebäudes zu Gast laden zu wollen, von „kaiserlichen Trockenwohnern“ hat man bisher noch nichts gehört. Sollte der Kaiser wirklich nach Altona kommen und ihm zu Ehren ein Festmahl veranstaltet werden, so würde der einzig geeignete und würdige Raum dazu der Prunksaal des Rathhauses sein, der mit großen Kosten erbaut wurde und der gerade für derartige Fälle so luxuriös ausgestattet worden ist. — Der Kaiserbesuch ist für uns, auf Grund guter Informationen, einseitig überhaups noch Legende, es scheint hier der Wunsch der Vater des Gedankens zu sein.

— Buchmacher trieben gestern auf dem Bahrenfelder Rennplatz in so ungenühter Weise ihr Wesen, daß die Kriminalpolizei einschreiten mußte. Es wurden sechs Herren sistirt und die ihrem Besitz vorgefundenen Gelder, theilweise Beträge bis zu 600 Mk., beschlagnahmt.

— Großfeuer kam heute Nacht in einem Wohnhause der Kleierstraße in Stellingen-Langensfelde zum Ausbruch. Das Gebäude brannte vollständig ab und die Altonaer Feuerwehr wurde nicht zur Hülfe beordert. Nähere Einzelheiten liegen über die Entstehungsurache noch nicht vor.

— Ueberfälle ereigneten sich in der Nacht von Sonnabend auf Sonntag zwei und in der letzten Nacht einer. Die Arbeiter Hagedorn und Harms wurden um 12 resp. 2 Uhr von Unbekannten überfallen und durch Stichwunden verletzt, und der Kutcher Fabricius fiel heute Nacht 2 Uhr Rowdies in die Hände. Alle drei Verletzten liehen ihre recht gefährlichen Wunden auf der Hauptfeuerwache verbinden.

— Diebstahl. Verhaftet wurde ein Arbeiter, der in einem Tanzsalon einem Herrn einen Paletot entwendete.

— Verschiedenes. Wegen eines sehr erheblichen Hausfriedensbruchs im Rückfall mußte ein Arbeiter aus der Friedrichsbadstraße in Haft genommen werden. — In den Eidelstedter Tannen machte alter Mann seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Stadtleichenmann Schüler transportirte die Leiche in die städtische Leichenhalle. Die Leiche konnte später als die des 70jährigen Arbeiters Jacobson aus der Sommerhuderstraße erkannt werden.

Aus Harburg.

— Erhebungen über den Milchverbrauch werden lt. „Hrbg. Nachr. u. Anz.“ hier zur Zeit bei den Milchproduzenten und Händlern angestellt. Die Ergebnisse sollen zu einer bildlichen Darstellung über den Milchverbrauch und Milchbezug der Städte Hamburg, Altona, Wandsbef und Harburg für die im Mai 1903 stattfindende große Milchausstellung in Hamburg Verwendung finden. Die Zusammenstellung geschieht von der wissenschaftlichen Abtheilung der Allgemeinen Ausstellung für hygienische Milchverföhrung Hamburg 1893.

— Durchgegangen. Der Kutcher R. G., welcher bei dem Bäckermeister F. in der 1. Bergstraße angestellt war, hatte für seinen Herrn Kundengeber im Betrage von 70 Mk. einlässtirt, davon aber nur 12 Mk. abgeliefert und sich mit dem Rest aus dem Staube gemacht. Gegen G. ist Strafantrag gestellt worden.

Aus Hamburgs Umgegend.

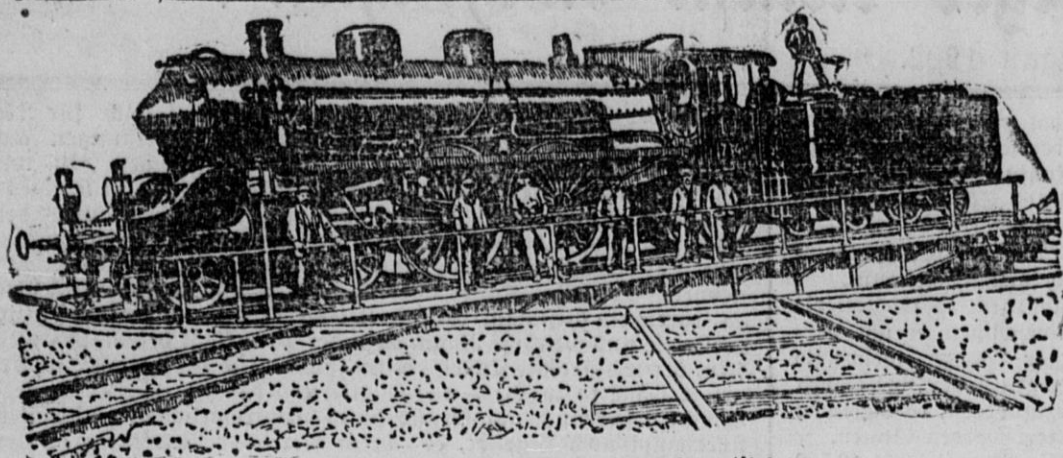
— Pinneberg, 2. August. Mittels Phosphors vergiftet hat sich ein Dienstmädchen aus Eidelstedt. Dasselbe schritt von 6 Bund Streichhölzern den Phosphor ab und nahm die Giftmasse zu sich. Bald nach dem Genuß erkrankte das Mädchen so schwer, daß es dem Pinneberger Kreiskrankenhaus zugeführt werden mußte. Unter furchtbaren Qualen ist es daselbst verstorben.

— Elmshorn, 2. August. Diphtheritis und Scharlach, diese beiden gefährlichen und ansteckenden Krankheiten, herrschen hier gegenwärtig in verhältnismäßig starkem Maße und haben schon mehrere Opfer gefordert.

— Neumünster, 2. August. Selbstmord durch Erschießen beging der seit etwa sechs Wochen in einem hiesigen Fabrikabstimmament angestellte 39 Jahre alte Werkmeister Fritz Dresen. Dresen ist erst vor sechs Wochen von Neutlingen bei Merseburg nach hier überföhelt.

— Kiel, 2. August. Die Schießübungen der Geschwaderschiffe, die gestern in der Kieler Bucht unter den Augen des Kaisers vorgenommen wurden, haben durchweg vorzügliche und zum Theil wahrhaft überraschende Resultate ergeben. Ganz besonders zeichnete sich hierbei das Geschwaderschiff „Kaiser Friedrich III.“ aus, an dessen Bord sich der Kaiser befand, der die Uebungen mit großem Interesse von der oberen Kommandobrücke aus verfolgte. Die erste Uebung wurde mit den 15 Ctm.-Zurmgeschützen ausgeführt, und zwar diente als Ziel eine vom Kreuzer „Hela“ geschleppte Schwimmscheibe. Es wurden 8 Schiffe in der Minute abgefeuert, die sämtlich Treffer waren. Dabei ist zu bemerken, daß sowohl die „Hela“ wie der „Kaiser Friedrich III.“ während des Schießens mit äußerster Kraft, und zwar in entgegengekehrter Richtung vorwärts dampften. Auch die Schießversuche mit den übrigen Geschützen gelangen so vorzüglich, daß der Kaiser wiederholt seine Allerhöchste Anerkennung aussprach. Bei den folgenden Uebungen mit den schweren 24 Ctm.-Geschützen, den 8 Ctm.-Schnelladekanonen und den Maschinengeschützen waren nur einzelne Fehlschüsse zu verzeichnen, in allen übrigen Fällen traf das Geschöß den vorgezeichneten Punkt der Scheibe, und als in den ersten Nachmittagsstunden das Gros der Geschwaderschiffe auf dem Schießfelde erschien, waren bereits zwei Scheiben vollständig weggeschossen. Das Schießen der übrigen Linienerschiffe war ebenfalls sehr erfolgreich, und die zuletzt eintreffenden Schiffe fanden kaum noch Zielscheiben vor, da dieselbe alle zertrümmert waren. Nur ein einziger kleiner Scheibenreißer wurde heute früh in den Hafen wieder eingeschleppt. — Die Schiffe der „Kaiser“-Klasse verfeuert auch mit ihren Geschützen schwersten Kalibers, 24 Ctm.-Schnellfeuerkanonen, volle Munition, während sich die Schiffe des Brandenburg-Typs für ihre 28 Ctm.-Kanonen der Einfahrtschützen bedienten. Die Schiffe der „Kaiser“-Klasse verfeuert aus den genannten schwersten Geschützen je 16 Schuß, aus den 15 Ctm.-Kanonen je 72, aus den 8 Ctm.-Kanonen je 64, aus den 37 Ctm.-Kanonen je 120 und aus den Maschinengewehren je 1000 Schuß, was binnen kurzer Zeit — „Kaiser Barbarossa“ verfeuerte seine Munition binnen einer guten Viertelstunde — eine gewaltige Kanonade von insgesamt 8000 bis 9000 Schuß ergibt.

— Krauel, 2. August. Der Schiffer Durich Harden hier selbst verkaufte seinen großen Vierländer Ewer für 3000 Mk. an die G. Brüder Meyn-Drage. Herr Harden beföhnderte eine Reihe von Jahren Früchte, Gemüse etc. von Krauel an den Hamburger Markt. Die großen Massen der verpackten Früchte etc. brachten gute Frachterträge. Nachdem seit ca. 2 Jahren die Beförderung der Landesprodukte durch den Frucht- und Gemüsebauverein von Krauel und Umgegend als Genossenschaft betrieben wird, giebt Herr Harden das nach diesem nicht mehr so einträgliche Geschäft auf. Nachdem die Segelschifffahrt von den Vierländer Grünwaarenschiffern fast gänzlich aufgegeben, sind die bisherigen Ewer für die Schlepsschifffahrt nach Hamburg weniger praktisch. Der Kraueler Verein wird jetzt ein neues zur Aufnahme von Früchten u. f. w. besonders geeignetes Fahrzeug erbauen lassen, welches im kommenden Frühjahr in Dienst gestellt werden soll.



Die neue badische Schnellzuglokomotive.

Geschloß aussteht. Die Triebräder sind 2,10 Meter hoch, der Kessel liegt so hoch, daß der Schornstein nur noch etwa 50 Ctm. hoch wird.

410 Km. entwickeln, ohne daß sich auffallende Störungen und Unruhe im Lauf ergeben dürfen. Der Wasservorrath beträgt 20 Kubikmeter, das Leergewicht 67 Tonnen (= 1340 Centner).

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Max Halbes neues Drama „Walpurgisfest“ ist nunmehr vollendet und vom Dichter einem kleinen Kreise von Freunden vorgelesen worden. Wie die „Münch. Ztg.“ meldet, machte das Werk auf die Zuhörer einen tiefen, nachhaltigen Eindruck.

(schwimmen 50 Meter). M. Mollath 1 Min. 5 Sec., D. Eber 1 Min. 12 Sec. — 2) Krabenschwimmen (100 Meter). C. Koop, 2 Min. 21 Sec., C. Krüger 2 Min. 35 Sec., S. Schlaq, 2 Min. 40 Sec.

Von Baldwin's Nordpol-Expedition. Das „Morgensblatt“ in Christiania theilt ein Telegramm Baldwin's mit, in dem es heißt, daß sein Versuch, den Nordpol zu erreichen, mißlungen sei.

— Sechs Stunden-Rennen in Berlin. Bei dem gestern abend gefahrenen Rennen gewann Nobis-München gegen Didenmann, Jean Fischer-Paris, Joseph Fischer-München und Duret-Paris.

— Kleine Mittheilungen. Vom Dichter des „Jörn Uhl“ wird berichtet: Pastor Franken bleibt bis zum Herbst auf seiner Pfarre, siedelt dann nach Weidorf, dem Hauptort Süderdithmarschens, über und nimmt später seinen dauernden Wohnsitz in seinem Heimatdorf Varel, unweit der Nordseeküste.

Bremen, 3. August. (Telegramm.) 16. Deutsches Verbands-Schwimmen. Kaiserpreis. 1000 Meter. J. A. Jarvis-London 16 Min. 9 Sec., Schumann-Berlin 2. — Junioren-Schwimmen. 200 Meter. S. Parizot-Bremen 3 Min. 15 Sec., Paul Albrecht-Hamburg 3 Min. 30 Sec., 2. — Seiten-Schwimmen. 400 Meter. Oskar Meyer-Hamburg 6 Min. 59 Sec., Walter Niemann-Magdeburg 6 Min. 56 Sec., 2. — Junioren-Springen. A. Diehl 2 1/2 Punkte. — Hautschwimmen. 600 Meter. S. Marle-Berlin 10 Min. 34 Sec. — Schwimmen um die Meisterschaft über kurze Strecke von 100 Meter. 1. Walter Niemann-Magdeburg 1 Min. 21 1/2 Sec., 2. B. Göttliche-Hamburg 1 Min. 24 Sec., 3. — Schwimmen über lange Strecke. 300 Meter. 1. A. Koberg-Berlin 4 Min. 57 Sec., 2. M. Busch-Berlin 4 Min. 59 Sec. — Junioren-Staetten-Schwimmen. 400 Meter. 1. Bremer Schwimm-Verein v. 85 6 Min. 27 Sec., 2. Senior-Nörden-Schwimmen. 100 Meter. 1. Gibbon-Berlin 1 Min. 30 Sec., 2. Sp. u. u. u. die Meisterschaft von Europa. 1. Bad.-Schwaben 46 Punkte, 2. Magde-Berlin 45 1/2 Punkte. — Dindern-Schwimmen. 100 Meter. 1. Fritz Müller-Bremen 1 Min. 36 Sec., 2. S. Knieh-Berlin. — Junioren-Seiten-Schwimmen. 200 Meter. 1. Parizot-Bremen 3 Min. 10 Sec., 2. Oskar Meyer-Hamburg 3. — Paul Albrecht-Hamburg. — Schwimmen über kurze Strecke. 100 Meter. a) Max Kane-Berlin 1 Min. 28 Sec., 2. D. Hanns-Darmstadt. b) 1. Wih. Wiebe-Bremen 1 Min. 35 Sec., 2. B. Schmidt-Bremen. — Fünfer-Staetten-Schwimmen. 500 Meter. Die deutsche Mannschaft siegte gegen die englische. — Damen-Schwimmen. 100 Meter. 1. Fr. Anna Kröger-Hamburg 2 Min. 12 Sec., 200 Meter. 1. Fr. M. Boettgen-Berlin 4 Min. 4 Min. 31 Sec. — Springen (5 Pfosten, 5 Kürsprünge). 1. Joachimshaus-Berlin 44 Punkte, 2. Ballhaus-Berlin 43 Punkte. — Brustschwimmen. 1. Gibbon-Berlin 9 Min. 15 Sekunden. — Kaiserpreis (kurze Strecke 100 Meter). 1. J. A. Jarvis-London 1 Min. 21 Sec., 2. Schumann-Berlin.

Sport-Nachrichten.

— Trabrennen zu Wahrenfeld. Bedauerlicherweise waren auch diesmal die Rennen des Norddeutschen Renn- und Trabersklubs in Wahrenfeld vom Wetter nicht begünstigt. Von der Beliebtheit, welche sich die Wahrenfelder Bahn erfreut, zeugte jedoch der gute Besuch. Die Rennen waren durchaus interessant, wenn auch der mehrfach einsetzende Regen einzelne Starts verzerrte.

Aus aller Welt.

— Die Massenvergiftung im Braunschweigischen stellt sich als noch viel umfangreicher heraus, als die ersten Nachrichten erkennen ließen. Die Zahl der in Folge des Genußes von Backwerk in Süpplingenburg erkrankten Personen ist auf 200 gestiegen. Die Erkrankten sind theilweise lebensgefährlich. Der Vorfall ergab sich gelegentlich eines Kriegespiels, bei dem Windbeutel mit Schlaghahn genossen wurden. Man vermutet, daß eine Vergiftung durch Grünspan vorliegt, der vielleicht bei der Zubereitung der Sahne in einem kupfernen Gefäße in diese hineingelangt ist.

am Bitterbeich ab. Das Fest begann um 2 1/2 Uhr. 1) Schüler-

mußten, Es entstand geradezu eine Panik, als sich Angehörige ganzer Familien, die von dem Backwerk genossen hatten, vor Schmerzen krümmten und Leichenblässe ihre Gefichter bedeckte. Am Montag Morgen lagen in Süpplingenburg die Erkrankten fast Haus für Haus, mitunter ganze Familien, zu Bette. Nicht anders war es in den benachbarten Orten, aus denen die Festtheilnehmer gekommen waren, und sehr bald war man sich darüber einig, daß eine Massenvergiftung vorliege, die auf den Genuß der Trägerischen Backwaren zurückzuführen sei. Bestärkt wurde der Verdacht, als bekannt wurde, daß Träger selbst plötzlich erkrankt und nach Graslleben zurückgeführt sei. Der herbeigerufene Arzt Dr. med. Nob. Toppits aus Könnigsbühlern nahm, als er Vergiftungserscheinungen festgestellt hatte, mehrere der ominösen Windbeutel zur Untersuchung mit. Letztere ist inzwischen vom Apotheker Kiedde ausgeführt worden, der festgestellt hat, daß das Einwickeln der Schlaghahn stiftige Eigenschaften angenommen hat. Wenn sich inzwischen auch manche der Erkrankten wieder einigermaßen erholt haben, so liegen doch noch in Süpplingenburg allein gegen 70 Personen, darunter einzelne lebensgefährlich erkrankt darnieder; auch in den anderen Ortschaften ist die Zahl der Erkrankten bedeutend, und man dürfte dieselbe wohl auf zusammen zweihundert nicht zu niedrig schätzen. Wenn die Schuld an dem traurigen Vorfall zu bestimmen ist, steht zur Zeit noch nicht mit Sicherheit fest.

Der 7. Deutsche Stenographentag Gabelsberger wurde gestern (Sonntag) in Berlin eröffnet. Der Begrüßungs-Kommers fand am Sonnabend Abend im großen Saale der Philharmonie statt. Reichstagssteno-graph Dr. Neupert hieß im Namen der Berliner Vereine die Erschienenen herzlich willkommen. Schuldirektor Dr. Gaster, der Vorsitzende des Deutschen Stenographenbundes Gabelsberger, gab seiner Freude darüber Ausdruck, eine Zahl Stenographen hier versammelt zu sehen, wie sie in Berlin noch kein Stenographentag habe aufweisen können. Das Präsidium übernahm jetzt Reichstags-Mitglied Dr. Koste-Wien. Rechnungs-rath Uhl-Berlin sprach über die Beziehungen zwischen Presse und Stenographie. Hierauf erwiderte dankend Chefredakteur Dr. Kronsbein. Die feierliche Eröffnungssitzung fand Sonntag Mittag 12 Uhr unter Anwesenheit von Regierungs- und Kommunalvertretern statt. In den Gesamtvorstand wurden gewählt: Vorsitzende: 1. Schuldirektor Dr. Gaster, 2. Stenographen-Revisionar Weizmann-Wien, 3. Reichstagssteno-graph Dr. Neupert-Berlin; Schriftführer: 1. Prof. Dr. Ruch-München, 2. Landrichter Fischer-Gera, 3. Landtagssteno-graph Haas-Mannheim. Im Namen der hiesigen Stenographen-Regierung begrüßte den Stenographentag Stadtrath Dr. Kummer-Wien, Namens des kgl. Stenographischen Instituts in Dresden Reg.-Rath Prof. Dr. Clemens, Namens der Stadt Berlin Stadtrath Fischer.

Der Thätigkeitsbericht erstattete sodann der Bundesvorsitzende Schuldirektor Dr. Gaster. Derselbe ist kurz zu entnehmen, daß der Bund seit dem letzten Stenographentag im Jahre 1900 in Dresden von 1405 Vereinen mit 50 000 Mitgliedern auf 1720 Vereine mit 60 000 Mitgliedern gestiegen sei. Daraus bestiege der Vorsitzende des Deutschen Stenographenbundes Gabelsberger, Herr Direktor Dr. phil. Bernhard Gaster-Unterwiesing des Podium zu seinem Festvortrag: „Ziele und Fortschritte der Stenographie.“ Die Hauptforderung sei: Deckung der Schulen für die Stenographie, und diese Forderung werde auch in Preußen erreicht werden, wie es in den drei anderen Königreichen Bayern, Sachsen, Württemberg und anderen deutschen Staaten wie Baden, Oldenburg, Sachsen-Weimar, Sachsen-Coburg-Gotha u. s. w., und ebenso im Kaiserreich Oesterreich-Ungarn bereits erreicht sei, da in diesen Staaten die Gabelsberger'sche Stenographie in den Lehrplan der höheren Schulen längst eingeführt worden ist. Zwar nicht als obligatorischen, sondern als fakultativen Lehrgegenstand müßte man die Stenographie einführen, und vor allem müsse man sich vor Uebersetzungen hüten, als ob die Volksschule eine Lehrstätte für die Kunst des Schnell Schreibens sei. Mit einem Hoch auf den deutschen Kaiser, den Kaiser von Oesterreich und die deutschen Bundesfürsten schloß der festliche Akt.

Ein blutiges Familien-drama hat sich am Dienstag Vormittag in Tangermünde abgespielt. Der Dachdecker Paasche lebte seit längerer Zeit von seiner Ehefrau getrennt, die auch die Kinder bei sich hatte. Gegen 9 Uhr stieg er, als er seine Frau zu Hause suchte, durch ein Fenster in ihre Wohnung. Er traf sie in einem Zimmer, drückte ihr die Gurgel zu, warf sie nieder und feuerte einen Schuß auf sie ab und verletzte die Nebenfallene schwer am Hinterkopf. Dann richtete er die Waffe gegen seinen neben der Mutter niedersinkenden vierjährigen Sohn. Die Kugel drang in das linke Auge ein und blieb im Gehirn stecken. Jetzt wandte sich P. nach der Küche und schloß auf seinen zweiten, sechsjährigen Sohn, den er an der Schläfe, aber nicht lebensgefährlich verwundete. Die Schüsse hatten Leute angelockt, und als Paasche, der aus dem Hause stürzte, verfolgt wurde, schloß er noch auf seine Verfolger und ließ nach der Elbe. Hier fand er sein Grab. Die Leiche wurde nach einigen Stunden geborgen. Während Frau Paasche und der sechsjährige Sohn mit dem Leben davonkommen dürften, wird das jüngste Kind wahrscheinlich ein Opfer dieser Unthat werden.

Eisenbahnunglück. Aus Kalkutta wird berichtet: Bei der Station Khatanki, Distrikt Meerut, ereignete sich ein Eisenbahn-unglück. Den Berichten zufolge wurden 16 Eingeborene getödtet, 9 Europäer und 21 Eingeborene schwer verletzt.

Bäder-Nachrichten.

— Salzburg. Mancher von denen, die jetzt zu sommerlichem Aufenthalt nach dem Süden gehen, werden Erholung finden in dem an herrlichen Naturschönheiten so reichem Thale der Salzach und Salzburg, die Hauptstadt des gleichnamigen österreichischen Kronlandes, dürfte durch seine reizende Lage, sein gesundes Klima, seine vorzüglichen Verkehrseinrichtungen und durch seine zahlreichen für die Bequemlichkeit und Unterhaltung seiner Besucher sorgenden Institutionen, wie allfährlich, auch in diesem Jahre einer starken Fremdenverehrung anzuweilen haben. — Sieben ist ein Prospekt erschienen, der die Reisenden, welche Salzburg anzu-suchen beabsichtigen, über alles Wissenswerthe informiert. Dieser Prospekt ist vom Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs in Salzburg zu beziehen.

Handels-Nachrichten.

— (Hamburg-Amerika Linie.) Umlaufende Gerüchte wollten wissen, daß zwischen der Hamburg-Amerika Linie und dem Norddeutschen Lloyd ein Konfliktzustand angebrochen sei betreffs der Fahrt nach Kuba. An diesen Nachrichten ist nichts Zutreffendes, ebenso wenig daran, daß beide Gesellschaften einander in den Frachtraten nach Westindien oder Kuba in ruinöser Weise unterbieten. Die Fahrten nach Kuba und nach Mexiko sind zwischen beiden Abtheilungen derart geregelt, daß der Norddeutsche Lloyd seine Dampfer nach Kuba laufen läßt, während der Hamburg-Amerika Linie die Mexikofahrt vorbehalten bleibt.

Getreidemarkt.

Wetzen mitt. Neuer Elber, Goldsteiner und Weidb. 127-134 1/2, feht, unergolzt er Schiff loco und schwimmend; Raufas 11 1/2, Weidb. 128-134 1/2, feht, unergolzt er Schiff, 1000 St. Roggen feht. Goldsteiner 122-126 1/2, feht, Weidb. 124-128 1/2, feht, unergolzt er Schiff; Nord u. Süd-Meißler 116-120 1/2, per 1000 St. Weisse rubig. Goldsteiner und Weidb. 140-156 1/2, Weidb., Oberbrunn und Schellen 150-170 1/2, Saate 170-190 1/2, unergolzt er Schiff; Süd-Meißler 118-120 1/2, Donau, Bulgare, und Rumänische 118-120 1/2, alles per 1000 St. Hafer feht. Weidb. 188-190 1/2, Weidb. 170-178 1/2, extra feht Sorten über Weidb.

Die Schmelzschmelz auf dem Eisenmarkt. Die Eisenmarkt: verteilte am 2. August gut. Angeführt wurden 1000 Stück, davon vom Norden 1, vom Süden 999. Preise: Eisenbahn-Weil, Weidb. 116-120 1/2, Weidb. 118-120 1/2, leichte 62-63 1/2, Saate 50-55 1/2, Weidb. 58-61 1/2, per 1000 St.



Der Sprechsaal.

Ohne Verantwortung der Redaktion.

Alsterstrandpromenade.

Da nun der Bebauungsplan von Harveföhnde öffentlich ausgesetzt ist, und dabei auch Anlagen an der Alster berücksichtigt sind, wäre es doch höchst angebracht, die Sachfrage Alsterufer bis Alsterstraße zu verlängern, und zu gleicher Zeit auf der ganzen Strecke hinter den Anlagen an der Alsterufer eine Alsterstrandpromenade mitanzulegen. Hinter den Anlagen am Alsterufer ist schon eine kleine Strecke von Strandpromenade vorhanden, natürlich müsste der Weg bedeutend breiter gemacht werden, denn ein solcher erfrischender Spazierweg von Groß und Klein doch gerne benutzt wird.

Der Brief eines Schwarzen an eine Berlinerin. Einen vorläufigen Brief von sechszehnjährigen Sohne des schwarzen Gouvernementsrats in Duala (Kamerun) ist einem Berliner Verlagsbuchhändler zugegangen. Die Firma entsandte vor einigen Monaten ihre illustrierten Preislisten auch an den Gouverneur von Duala. Der Sohn des schwarzen Königs hat wahrlich ein Gefallen an den Bildern der Preisliste gefunden, denn er erbat sich von der Firma ebenfalls ein solches Bilderbuch. Die Buchhalterin des Verlagsbuchhändlers Kräftein Hedwig E. machte eine illustrierte Preisliste ein schickte sie mit einigen Zeilen an den Knaben nach Duala. Derauf ist bei der Verlagsfirma folgendes an die Buchhalterin gerichtete Dankschreiben eingetroffen: Lieber Hedwig! Ich habe deine Brief bekommen und sende dir besten Dank dafür. Ich bin ein Schüler der deutschen Realerziehungsschule. Ich habe 4 Geschwister und fünf Brüder. Alle kann nicht deutsch sprechen. Meine Mutter ist 48 Jahre alt. Mein lieber Papa lebt noch er ist Oberst im Gouvernements-Dienst. Ich kann schon deutsch reden. Bitte, lieber Hedwig ich will deine Haare sehen. Hast ihr blonde oder schwarze? Wir Nezer wir haben schwarze Haare. Eine Frau habe ich noch nicht, ich habe eine Braut. Bitte du folle deinen Schwestern zeigen, die an mich schreiben. Bitte die anderen Bilder will ich mit dem nächsten Dampfer zwischen Ka. wir haben auch in Duala sehr schöne Bäder. Mein Geburtsort habe ich schon lange verlassen. Mein Vater hat mir es gelehrt, aber damals war ich nicht in der Schule. Bei uns hier gibt es keinen Winter. Wir haben zwei Jahreszeiten, eine trockene und Regenzeit in Duala. Ich habe vieles in der Schule gelernt. Ich bin 1. Klasse. Schickst du mir eine Karte? Meine Schwestern und Brüder lassen dich besten Gruß. Wir haben in der Schule viele Geschichte gelernt, z. B. das Atriodil, der Kasse, Friedrich der Zweite der alte Fritz, der Elefant, die Steinföhle, die alten Deutschen, Karl der Große, Erdbejareibung, Wilhelm der Erste, Friedrich der Dritte, der Mensch, die Kuh, Wilhelm der Zweite die Kasse der Katastrophen und Ananas. Unser Lehrer haben wir es gelehrt, daß früher war Deutschland ein großer Urwald, das ist war. (Man folgt ein Aufsatz über den Adler.) Wir haben das in der Schule gelernt. Lerne ich auch in Deutschland? Antwort auf meiner Frage bitte, du schickst mir auch ein recht langer Brief und Karte schreiben. Meinem Freund Adolf Winkler will auch dir eine Karte schreiben. Wenn andere Man hat dir geschrieben, du schickst ihnen Antworten geben. Weisen von deiner treuen Weisung Sammel Koloni Peter. Duala Kam. Gouvernements Rat.

Ausgewählter. Bauer (der vor Kurzem in die Feuerversicherung ging): Braucht ihr mehr so verständig sein mit dem Licht, mir san les in der Alsterstraße?

Am 2. d. M. (dessen Sohn ins studirt, während zu seiner Frau): Ein unverkennbar lauter Burche, Dein lieber Fritz! Er drückt und drückt vor dem Examen herum, während sein Vater Friedrich, der seine Minute früher mit dem Studium angefangen hat, jetzt schon zum dritten Male durchgefallen ist!

Briefkasten der Redaktion.

Das Rechtschreibbureau der „Hamburger Neuzeit Nachrichten“ ist an Wochentagen von 1/26—1/27 Uhr abends geöffnet. Auskünfte über Rechts- und Verwaltungsfragen werden nur den Abonnenten, welche sich durch Quittung ausweisen müssen, kostenfrei erteilt.

Der Blitzableiter hat einen zweifachen Zweck. Einmal ist in den Gewitterwolken enthaltene Elektrizität zu neutralisieren, d. h. die elektrische Spannung so auszugleichen, daß keine Entladung erfolgt. Tritt aber doch eine solche ein, so soll er dieselbe auffangen und unschädlich zur Erde leiten. Ihre Anfertigung ist infolgedessen nicht falsch, als in der That, wenn über dem Leiter eine Gewitterwolke sich befindet, ein Anströmen und Ausströmen der der Wolke ungleichnamigen Elektrizität von der Spitze des Ableiters aus stattfindet. Tritt dieser Ausgleich oder diese allmähliche Entladung nicht schnell genug ein, so hat der Ableiter seinen zweiten Zweck zu erfüllen und der Blitz, ohne daß er auf andere Theile des Gebäudes überspringt nach unten zu leiten. — 2. Der junge Mann darf beirathen, seine event. Dienstpflicht muß er aber doch erfüllen.

Ob. Solentee. Die sichere Feststellung, ob ein vorliegender Rothwein nichts anderes als verporenem Traubenmost enthält, ist selbst für einen so solchen Untersuchungen geübten Chemiker eine schwer zu lösende Aufgabe. Es ist anerkannt, daß ein geübter Weinfeinver, geküßt auf Ansehen, Geruch und Geschmack, oft ein zweifelhafteres Gutachten abgibt, als eine technische Untersuchung. Bei Rothwein giebt es einige leicht ausföhrbare Proben, welche anzeigen, ob die Farbe natürlich oder künstlich ist, jedoch ist keine von ihnen eine für alle Fälle zuverlässige. Wird mit dem Wein ein Stück Kreide betupft, so färbt diese sich bei reiner Naturfarbe schiefgrün, nicht roth, blau oder gelb. Wird etwas von dem Wein in einem Porzellanteller über kochendem Wasser eingedunstet, so bleiben bei reinem Rothwein braunrothe Ränder, bei künstlich gefärbtem sind diese Ränder roth oder violett.

U. 1000. Umgekehrt, mit dem Feien scheint's zu hapern. Vereist unter der früheren Chiffre N. 3. 315 geantwortet. Bitten um Angabe der Adresse.

Ad perpetuum memoriam. Hart gekochte Eier sind nur dann für den Magen leichter verdaulich als rohe, wenn sie ihm in möglichst verfeinertem Zustande zugeführt werden. Dann bieten sie den Verdauungsorganen eine größere Oberfläche zur Einwirkung dar, als die weiche schlammige Masse des rohen Eies. Sind die Eier so gekocht, daß das Weiße erstarrt, das Gelbe noch theilweise flüssig ist, so würde in dieser Form bei genügender Zerkleinerung des Weizens das Ei noch besser verdaulich werden. Rohe Eier werden am vollständigsten vom Magen aufgenommen, wenn man sie in heißes Wasser (Weißbrotbrühe oder andere Suppe) eingebrüht hat, so daß ein von dem Magensaft leicht durchdringbares und angreifbares flockiges Gerinnsel entstanden ist.

Selten Sie. Auf welche Entfernung ein Motorfahrzeug zu bremsen ist? Das kommt auf die Gangart und die Bremsvorrichtungen an. Der Automobilklub der Vereinigten Staaten (A. A.) hat Proben veranstaltet, die ergaben, daß ein Doppelgepann bei einem Tempo von 14,5 Kilometer pro Stunde auf 5,3 Kilometer zum Stillstand kommt, bei 22,2 Kilometer-Tempo erst auf 11,3 Meter. Ein Viergepann braucht bei 14,5 Kilometer in der Stunde aber 7,8 Meter und bei 30,4 Kilometer Geschwindigkeit 27 Meter Raum bis zum Stillstand. Dagegen zeigte sich bei den Versuchen mit 17 Motorwagen, daß diese bei 12,7 Kilometer pro Stunde auf 2,7 Meter, bei 24 Kilometer-Tempo auf 8,8

Meter und bei 32 Kilometer auf 15,2 Meter zum Halten gebracht wurden. Daraus geht die Antwort auf die Frage hervor, welches Fahrzeug im Verkehr das weniger gefährlichere ist. Aufmerksamster Leser. Sie haben Recht. Da der Führer des „Primus“, Peters, von Morgens 6 Uhr bis Nachts 12 Uhr ununterbrochen im Dienst war, so ist das natürlich eine achtstündige Arbeitszeit und nicht eine 12stündige, wie es infolge eines Druckfehlers in unserem Artikel „Der Spruch des Secants zur „Primus“-Katastrophe hieß.

Hamburger Standesamt.

(Aufgebote vom 2. August.)
 Standesamt Nr. 1. Magnus F. S. Struwe mit Marie M. J. Stolz. — Johann S. W. Ehr. Koch mit Alwine Ehr. S. Wöngsfeld. — Jacob M. Knudts mit Anna C. M. Ringel. — Franz S. Wege mit Friederike F. M. Fick. — Otto F. L. Stegmann mit Marie Knack. — Standesamt Nr. 2. Gustav A. C. Greve mit Sophie A. C. Sackien. — Hermann P. D. Dittmann mit Maria A. Christ. — Ernst A. F. Eggers mit Gerden M. C. Andres. — Albert S. F. Starke mit Helene C. Peters. — Standesamt Nr. 3. Eduard F. Moritz mit Mathilde W. Andersen. — Benjamin S. P. Mohr mit Julie W. Ch. Ginderer. — Berf Weisberg mit Sophia Seymann. — Standesamt Nr. 10. Peter D. Schröder mit Anna M. Martens. — Standesamt Nr. 20. Peter F. D. Schütz mit Flora Froreich. — Rudolf C. F. A. Duois mit Marie F. A. C. Saalfeld. — Ferdinand F. W. Karnstedt mit Caroline F. A. C. Schmidt. — Johann S. Meybohm mit Metta C. Bodemann. — Standesamt Nr. 21. Gustav A. Maas mit Luise A. Schmidt. — Arthur Th. Allen mit Alice F. A. M. Gebhardt. — Albert B. Neumann mit Laura F. Landernp. — Standesamt Nr. 21a. Carl A. S. Kichenmeister mit Engel C. M. Müller. — Wilhelm S. A. Fick mit Auguste D. F. Chr. Krause. — Standesamt Nr. 22. Henry F. A. Karbel mit Amalia M. E. Hannemann. — Rudolph C. F. A. Duois mit Marie W. C. Saalfeld. — Johannes C. P. Schme mit Martha A. C. Wiese.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fr. Auguste Deimann, geb. Detmerz, mit Frn. Louis Stuebe. — Fr. Edu Leys mit Frn. Dr. Adolf Grünbaum (Hamburg-Wien). — Fr. Lisa Reimers mit Frn. Aug. Danjen (Altona-Kappeln). — Fr. Paula Grashoff mit Frn. Rob. Wiesenbavener (Hannover-Waldhansen-Damburg). — Fr. Marie Riesen mit Frn. Friedrich Petersen (Hensburg-Engelsb.). — Fr. Elisabeth Rebmisch mit Frn. Carl Birk (Lübeck-Havighorst). — Fr. Gretchen Thiesfen mit Frn. Dr. phil. Louis Lehmann (Bremen-Dmitz i. W.).
 Verheirathete: Fr. Adolph Lübeck mit Fr. Friederike Labmir. — Fr. Wilhelm Höhne mit Fr. Wilhelmine Ballmann. — Fr. Nicardo Veinam mit Fr. Verla Dohler. — Fr. Otto Schwind mit Fr. Käthe Spaldhaver.
 Geboren (Sohn): Frn. B. Varden. — Frn. Jakob Schmidt. — (Tochter): Frn. Lud. v. Veichmann. — Frn. Johs. Jekens. — Frn. Dr. Stöve (Hensburg).
 Gestorben: Fr. C. F. G. Schneider. — Fr. Diettmann Kiehn. — Fr. Christian Theodor Lange. — Fr. Johannes Kald. — Fr. Johann Michael Plett. — Fr. Aug. Thiede. — Fr. Wilhelm Reiner. — Fr. Carl Behrens. — Fr. Heinrich. — Fr. Heinrich Binz. — Fr. Johann Dietrich Havens. — Fr. F. Timm. — Fr. Fritz Baumann (Veredorf). — Fr. Fritz Heinrichs (Veredorf). — Fr. Hans Heinrich Claussen (Hensburg). — Fr. August Schmidt (Kirchsteubel). — Fr. F. Heinrich (Bremen). — Fr. Franz Ulrich (Bremen). — Fr. Hermann Haake (Bremen). — Fr. Elisabeth Dietgens, geb. Vain. — Fr. Margarethe Minny Röber. — Fr. Marie Gebhardt. — Fr. Auguste Mied. — Fr. Elise Georghs Wwe. — Fr. Jakob Christian Andersen (Sonderburg). — Fr. Catharina Lütten (Altenaunne). — Fr. L. F. Hoffmann Wwe. (Bremen). — Fr. Helene Maris. — John v. Borstel im S. J. — Hans Möhlmann (Waltentee).

Am 29. Juli feierten ihre Silberne Hochzeit Heinn. Hengemann und Frau geb. Buss.

Ungar-Weine
 der Deutschen Central-Delega
 vorzüglicher Qualität, direct bezogen, wie **Hunyady, Süßer Ober-Ungar, Ruster Ausbruch, Menezer-Ausbruch**, insbesondere
Medicinal-Ungarwein
 chem. untersucht, empfiehlt zu billigsten Preisen
Herm. Burmester,
 Colonialwaren-Handlung
 Jacobstrasse No. 17.

Dr. med. Hope,
 Dr. Theaterstr. 37, Ecke Colonaden.
Spezialarzt
 für Haut-, Nerven- und Geschlechts-Krankheiten.
 3-10, 12-2, 6-3, Sonnt. 8-2.

Dank!
 Eine Suggestionstherapie Tiedtke'schen Institut besetzte mich von jahrelanger bestehender nervöser Zahnschmerzen und Reizen im Kopf, hartnäckigen Schlafbeschwerden, steter Wirthung und zu leichter Aufregbarkeit. Der Suggestionstherapie Frau Tiedtke, welche die Behandlung leitete, sage meinen herzlichsten Dank! Frau Assenburg, Bahrenfelder Steinbahn 16, II.

J. Tiedtke's
 Institut für Behandl. durch Suggestion!
 (Methode Dr. Lévy-Nancy).
Spezialität
 für Nervenleidende!
 (Auch bei schlechten Gewohnheiten.)
 Hamburg, Steinbahn 25, II.
 Herr J. Tiedtke zu sprechen: für Männer: 5 1/2—9, Sonnt. 10—12.
 Frau J. Tiedtke zu sprechen: für Frauen u. Kinder: Mittags 4—5

Das meine Preisliste über Frauenschutz
 sollte kein Ehepaar sein. Versandt gratis u. franco. Leih- u. Buch hierüber statt 1/20 M. nur 70 Pf.
 R. Oschmann, Konstanz. D. 52.

Die Krönungsfeier
S. M. König Eduard VII.
 findet nunmehr bestimmt am **Sonnabend, den 9. August** statt. — Wir versenden an diesem Tage an Alle, welche uns rechtzeitig zu untenstehenden niedrigen Preisen Bestellung einsenden, an uns einzeln aufgebene Adressen im Krönungs-Bezirk Westminster mit dem Krönungsdatum abgestempelte
prachtvolle Krönungskarten.
 Also hochinteressant für jeden Sammler. — Es sind 21 verschiedene Muster vorhanden.
 Preise (einzeln zuadressirt)
 2 Stück M —.50 | 15 Stück M 3.—
 4 " " 1.— | 21 " " 4.—
 7 " " 1.50 | 55 " " 10.—
 Der Betrag wird in ungebrauchten deutschen Freimarken erbeten. Briefporto nach England kostet 20 q. Genau adressiren! Genau Adressen angeben! Senden Sie zusammen mit Freunden und sparen Sie Porto! Spätestens Donnerstag absenden!
Continental Publishing Company.
 Regent Square No. 35. London, W. C. England.

Betheiligungs-Gesuch.
 Ein Kaufmann, im 25. Lebensjahre, aus erster Familie, Gymnasial-Abiturient, durch zweijähr. Aufenthalt in England dieser Sprache in Wort und Schrift mächtig, wünscht sich an einem aufblühenden Geschäft mit seiner Arbeitskraft und einem Capital von zunächst M 30.000 (Dreißig Tausend) zu betheiligen. Off. sub T. D. 1084 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.
Strick-Maschinen. Theilzahlung gestattet. Unterricht frei. Leifermann, Stadthausbrücke 19/21.

Leidende bereits, welche das Unglück hatten, an einem Haut- oder **Geschlechtsleiden** zu erkranken, finden rasche Hilfe und sichere Heilung bei **Dr. Gordon,** Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, **Wesstr. 13.** (10-1, 5-9, Sonntags 10-1). **Sehr mäßiges Honorar!**

Feuer, Leben, Diebstahl versich.
Kräger & Köper, Schlesienhof.
 Voltmer's Muttermilch. Teleph. 321. Altona, Gerberstr. 9/11.
Gast- und Wurhaus „Zum Emmenthal“
 direct in den romant. Wäldungen der Emme bei Hansbruch gelegen. Restauration und Sommerwohnungen. Neu erbaute Doppel-Regelbahn. Jeden Sonntag: Unterhaltungsmit. Halte mein Lokal bestens empfohlen. **A. Gerstenkorn.**

Naturfreunde
 mache auf mein kleines Pensionat am Süppertshof in **Wohldorf** aufmerksam, welches am Wasser und am Walde liegt. **Überbiete. Gütliche Preise.** Hochachtend **Paul Klein.**
Blauenburg im Harz.
Hôtel u. Pension Silberborn
Pensionshaus I. Ranges direct am Walde, hoch ruhig über d. Stadt geleg., eignet sich durch seine ruhige u. romant. Lage, bes. f. läng. Aufenthalt u. Erholungsbedürftige. Prospective frei. Bes. **Karl Ganz.**

Bad Hitzacker.
 Bill. Pension in d. Weinbergswillen. Gelegenheit f. ja. Damen zu franz. u. engl. Conversation. **Marie Dierking.**

„Hotel zum Forsthaus“
 Hausbruch bei Harburg.
 Direct am Bahnhof gelegen. Gr. Salon. Kegelbahn. Ausspann. Pension zu civilen Preisen. Telephone No. 344. Amt Harburg. Für Ausflügler und Vereine bestens empfohlen. **Herrn. Wendt.**

Bekanntmachung.

Diejenigen Inhaber von **Loosen 2. Classe 322. Hamburger Lotterie** aus der Collecte der Herren

Jsenthal & Co.

welche ungeachtet unserer Bekanntmachung vom 22. Juli **versäumt** haben, die **Loose 3. Classe** bei Herrn

Rob. Th. Schröder,

Hauptbureau: Altenwallbrücke 2/4, abzufordern, werden benachrichtigt, dass ebendasselbst, so weit noch vorräthig, auch die **Loose zur 4. Classe nachträglich** noch erneuert werden können.

Hamburg, 3. August 1902.
General-Direction der Hamburger Stadt-Lotterie.
Jacobowsky.



Insekten-Tötungsmittel

speziell für Fliegen, Flöhe, Läuse, Kakerlaken, Schwaben etc. Aus den zahlreichen Anerkennungs-schreiben: „Ori ist famos.“ — „Ihr Ori wirkt kolossal.“ — „Habe großartige Erfolge erzielt.“ — „Half besser wie andere Sachen.“ — „Verwende bloß nur noch Ori.“ Jede Originalflasche im Garantie-fabrikat luftdicht und doppelt verpackt. Niemals lose zum Nachfüllen. Also Vortheil beim Einkauf. Preis pr. Fl. 50, 60, 100 Pfg. überall zu haben. Man lasse sich auch nichts anderes als Ori oder eben so gut aufreden. Der Ori bläst „Napht“ für kräftigste und bequemste Ausnutzung des Ori 60 Pfg.

Man verlange ausdrücklich **„Ori“** und weise andere nicht gewünschte Fabrikate entschieden zurück.

Special-Geschäft
 in **Corsets-, Bandagen- u. Gummi-Artikeln.**
 Lager u. Anfertigung v. Corsets nach Maass. Reform-, Gesundheits-, Sport- u. Geradhalter-Corsets v. 4. A. an. **Leibbinden u. Bruchbänder** m. Erfindung D. R. G. M. 165842. **S. Hoffmann, Bundesstrasse 24.**

Unter dieser Rubrik finden nur Aufnahme: Stellen-Gesuche und Angebote, Wohnungsanzeigen, Anzeigen betr. Unterricht, ferner Pachtgesuche, Verpachtungen, Au- und Verkäufe, Kapitalien, sowie alle diejenigen Anzeigen, welche dem Kleinverkehr dienen.

Kleiner Anzeiger.

Zeile 10 Pfennig oder pro Wort 2 Pfennig.

Wir ersuchen, den Insertionsbetrag für die uns brieflich zugehenden Anzeigen in Briefmarken beizulegen. — Anzeigen, welche noch für die am selben Tage erscheinende Nummer bestimmt sind, müssen bis früh 9 Uhr in der Haupt-Expedition, Alterwall 70, eingetroffen sein.

Stellen-Angebote.

Südd. Weingrosshandlung, eingeführt, leistungsfähig, Sect-Specialmarken, sucht ein. **soliden Vertreter** mit eigener Kundschaft unter **sehr günstigen Bedingungen.** Offerten unter **F. O. P. 453** an Rudolf Mosse, Hamburg, erbeten. **Tücht. Rod- u. Tagsschneider** sucht **Friedr. Satow, Gr. Bäckerstr. 8.**

Tüchtiger Kutcher geübt, in dauernde Stellung bei großer Fabrik. Derselbe muß längere Jahre als Kutcher bedienstet gewesen und guter Fahrer und Pferdepfleger sein. **Schriftliche Angebote** mit Abschrift der Zeugnisse sind unter **Chiffre N. 500** bei der Exped. des „Wandsbeter Stadtblatt“ in Wandsbel einzureichen.

Lehrlinge, Damen und Herren finden Stellung oder Ausbildung. **Hansa-Akademie, Knochenhauerstr. 8.**

Frau oder junges Mädchen als Verkäuferin für die Dauer der Gattungsverhinderung. **Ausstellung (7.-24. Aug.)** gesucht. **Schriftl. Ang. n. 1759 a. d. Exped. d. St. Bl.**

Verkaufsin od. **Lehrfräulein** f. e. feineres Hausstandsgeschäft gesucht. **Offert. m. Photographie** unter **N. 137** bef. d. Exped. d. St. Bl.

Lehrling gesucht f. d. feine Damenschneid., Zuschneid., Einrichten u. b. h. l. Auszubildung. **Directrice, auch zum Nachlernen.** **Habosen 76, II. L.**

Zu meinen drei Mädchen im Alter von 13, 10 und 2 1/2 Jahren **suche ich zum Eintritt September ein gebildetes, energisches evang. Fräulein,** welches deren Pflege u. Erziehung sowie Ueberwachung der Schularbeiten bei den älteren übernimmt. **Kenntnis der englischen Sprache u. musikalische Befähigung erwünscht.** **Frau Komm.-Rat Möhlau, Düsseldorf, Feldstr. 59.**

Geübt. Mädch. b. 2 Leut., f. Wäsche, E. 80 Thlr., f. a. Kleinmädch. b. h. S. Amanda Pirstat, Axen Nachf., Gefindevermieth., Schweinemarkt 21.

Geübt. e. junges Mädchen zum 15. August für Hausarbeit, g. Zgn. erwünscht. **Deichstraße 3, Feindt.**

Geübt. j. Mädch., f. Wäsche, f. 100, 80 Thlr. Wiewerstr. 6, b. Grindelhof.

Geübt. zu sofort ein erfahrene Mädchen für ein Baby. **Zu meld. Schlüterstraße 60, III. rechts.**

Geübt. eine Wäschefrau. **Höhrendamm 164, ptr. I.**

!!Wöchin gesucht!! f. 2 Herrschaften, 100 Thlr. Lohn, Stütze für einzelne Dame, Koch, verli. Dienstmädch. jeder Art f. Privat- u. Geschäftshaus. **sof. und später b. h. h. Wohn u. gut. Behandlung. Tägl. Eingang neuer Stellen.** **„Keine Kosten“.**

„Keine unnützen Konferenzen.“ **Ferd. Claussen,** Gefindevermieth., Steindamm 89, I. **Notiz für Herrschaften!** **Halte mein Bureau bestens empfohlen.**

Stellen-Gesuche. **Arbeitsnachweis-Anst. v. 1848** Geschäftsstraße 9. **Antrittsgeltl. Stellenvermittlung** für **Comptoirbot., Hausfr., Arb. u. Kaufb. und für** **Frauen in den verschiedensten Arbeiten** im Haushalt u. Gewerbe, geprüfte Wärtnerinnen **2c. 2c.** **Für Bestellungen genügt Postkarte.** **N. 20** demjenigen, welcher einen jungen Mann, gelehrten Schlosser und Dreher, mit guten Zeugnissen, irg. e. feste Stell. verschafft. **Caut. l. gest. w. Off. u. P. 918 a. d. Exped. d. St. Bl.**

Junger Mann 23 Jahre alt, militärfrei, 8 Jahre im Rechtsanwaltsbureau gearbeitet, **sucht Stellung** als **Schreiber, Comptoirbote** oder andere passende Arbeit, **hier oder außerhalb.** **Offerten u. P. S. 1579** an die Exped. d. St. Bl.

Eine gelehrte, erfahrene Landmannstöchter sucht Stellung in e. Haushalt. **Familien-Anschluß u. Gehalt. Postlagernd u. N. N. 100** Postamt Wilschwarder an der Wille. **Junge Frau** sucht Morgenstelle. **Niederstr. 74, II. r.**

E. saubere Frau w. Kontore zu reinigen. **M. B., Reimerstwierte 10, II.**

Unterricht.

Nir oder mich? Gut Deutsch lehrt gegen mäßige Vergütung: **Baas, Hohe Weiden 5, I.**

Karl Schmidt'sches Zither-Lehr-Institut, Alter Steinweg 34. **Größtes renommiertes Institut Hamburgs.** **4 Unterrichtszimmer, 4 theoret. prakt. Lehrkräfte.** **Anfängern leibe Zither gratis.** **Instrumente, Lehrmittel, Prospect daf.**

Wohnungs-Gesuche. Herr mit 2 Knaben sucht zwei **einfach möblierte Zimmer** nahe Hamburg, mit Familienanschluß. **Off. sub N. N. 107 a. d. Exped. d. St. Bl.**

Ver. sof. ein. einf. gr. saub. ungen. Zimmer, eventl. mit Mittagstisch, M. 20-25 M. N. Holstenstr. St. P. Off. unt. L. H. Fil. Marktstr. 1, p.

Vermiethungen. **Uhlenhorst: e. Wohn., 2 Z., R. 250 M., 3. 1. Oct. Off. u. Hamburgstr. 154, 2b.** **Stube, Küche f. e. Pers. Schlachterstr. 9, II.**

Zu verm. Schaarschneideweg 53, I. Etage, 4 Zimmer, 520 M., Lagerkeller 100 M.

Zu vermieten Himmelstraße 31, nahe Winterhuder Marktplatz per 1. Octbr. eine 1. u. 3. Etg. 3. 450 bis 500 M., 3 Zim., Badeg., 2 Balc., Gas 2c. Näh. daf. 3. Etg. b. Jäger.

Hasselbrookstr. 42. **Wohnungen, enthaltend 3 bis 4 Zimmer, im Preise von 380 bis 460 M. Näheres Marienthalerstr. 10, part.**

Nach Niendorf! **Sof. in Aftern. bill. zu verm. f. d. 1. Etg. 3 Zim. u. Comf. M. 320 p. a. Näh. Eppendorferweg 63, Ecke Tornquiffstr.**

Ganze Räume mit Dampfkrast **billigst zu vermieten. Glashüttenstr. 81.**

Zu vermieten, in dem eleg. Hause **Ecke Eppendorferweg 143 u. Mansteinstr. dritte Etage, 4 Zimmer, Mädchenzimm., Balcon u. Comf. M. 750. Näh. daf. u. Bismarckstr. 147.**

Zu verm. gr. eleg. Part.-Zimm. m. Coffee u. Bedien., Badegim. u. Gart.-Benutz., auch f. 2 Pers. pass. Telefon am Hause. Eppendorferweg 143, Ecke Mansteinstr. im Hofe. Ferd. Friedhoff.

Zu kaufen gesucht. **mit Gold, Silber, Brillant, samt hohe Preise. Apst. Davidstr. 25, St. P.**

Möbel, Bett, g. Hausst. 2c. kauft **Hammbrookstr. 104. Karte gen.**

Fahrrad zu kauf. gef., gut erh. **Off. u. Nr. u. N. 138, Exped. d. St. Bl.**

Zu verkaufen. **Milchgeschäft,** welches seit 25 Jahren besteht, vorzügliche Erzeugnisse, ist besonderer Umstände halber sehr preiswerth zu verkaufen. — **Umsatz 8 bis 10 Eimer pro Tag.** **Näheres Schleichstr. 8, R.**

Partie **Hamburger Ansichtskarten** an Händler billig abzugeben. **Gänsemarkt 60.**

Für Stellmacher! **Vollständiges Kastenmacherwerkzeug** mit Schrant für 90 M. zu verkaufen. **J. Fiege, Wäckerbreitergang 28, Hth. III.**

Zu verk. große Kinderbettstelle **6 M. Borgfelderstr. 13, 2. L., Randow.**

Maschinen-Verkauf u. Ankauf. **2 Weisvindel-Drehbänke, 1 Eisen-Wedelmaschine, 1 Bohrmaschine auf Holzbock, 1 Papierhüchelmachine, 1 Pappschere von Mansfeld, 2 Korkmaschinen, 1 Gold & Vogel, 2 Kapselmaschinen, 1 Gold & Vogel, 5 drehbare Flaschenständer, 1 Schlichterreinigung, 1 Wurstspitze, 1 Kesselofen, 5 eiserne Zeugmangeln, 20 Copirpressen und Kaffeeten, 1 Flaschenzug, 1 Tafelwaage, 6 Fahrräder für Damen, 2 Fahrräder für Kinder.**

F. E. Wörmbecke, **Guelittstr. 16, St. G. Tel.-A. 2, No. 3919**

Säulen **Blüthgarn. M. 100, ff. ech. Buffet 128, Trimm. u. Unterf. 35, Mischelbest. m. ff. Federn. 28 M. 2c. zu vt. Lindenstr. 52, St. G.**

Schlafsofa, Chatelung, u. Tischstr. 3. vert. Kl. Schäferlamp 34, p. I.

Zu verk. Sed. Salonisch u. Sopha **Wortbillig. Brennerstr. 52, pt. I.**

Zu verk. Sofa u. 4 Stühle 20 M. **Steinfstraße 88, II.**

Wegzugsh. schön. II. Hausstand **billig zu verk., auch geth. Händl. verb. Michaelisstr. 41, I. r.**

Zu verk. 2sch. nußb. Weinstele m. Sprungbr. Kandel, Schaarthor 8. **Piano, sehr gut erhalten, 7 Octav., 220 zu verkaufen. Lindenstr. 61, I.**

Gespielte Pianos **billig m. Garant. Fr. Helmholtz, Neuerwall 49.**

Eleg. Piano, ganz in Eisen, durch Inval. billig zu verkaufen. D. Brennerstr. 48, pt., St. Georg. G.

Halt! Hier! Gelegenheit! **55 M. Hochfein. Herrenrad, nagelneues, mit Garantie 1902, Brennador. bill. Albertstr. 2, p. r.**

Gut erhalt. Fahrrad mit vollständigem Zubehör für M. 30 zu verk. Amstinfstraße 83, III. Schräder. Zu beschen nach 6 Uhr Abends.

Becstein à 11 M., **Stückenmärkebeaten, à 90 M., frische Knoblauchwurk à 60 M., ff. gem. Nusskn. à 120 u. 140 M., mageren Schinkenstück 100 M., sämtliche Würstforten täglich frisch. Steindamm 78.**

Edm. Dolland, Schweiz-Käse **in feinst. Qualität liefert billig W. Verfürth, Hauptstr. Nr. 4 u. Eimsbütteler Chaussee Nr. 24.**

Umzugshalb. bill. z. verk. 8 Hühner u. 1 Hahn. Wandsb. Chausf. 154, Hilde.

Zu verkaufen **Billhorn. Brückentr. 24, I. Its. ein zahmer grüner sprechender Papagei mit Käfig M. 40.**

Vermischte Anzeigen. **Schreibtische,** **Größte Auswahl. — Billigste Preise. Gebr. Heisig, Tischlermeister, Ellerthorsbrücke 7.**

Stickerien **jeder Art von den einfachsten bis zu den elegantesten werden sauber u. billig ausgeführt. Borgfelde, Bürgerweide 51, I. rechts.**

Leifermann, **Stadthausbrücke 19-20 und Altona, Grund 10 reichhalt. und billigstes Lager v. Nähmaschinen aller Systeme. Von d. Kaufende allein in Hamburg-Altona für Haushalt und Gewerbe bestens bewährt. Keine Reisenden. Auch auf Abzahl. v. 1 M an. Gelegenheitskäufe, sowie gebrauchte Maschinen M. 10, 20, 30, 42 2c.**

Tapeten **u. Decorationsartikel v. d. einfachst bis z. d. feinsten. Tapeten vorjährig. Neues u. Reste z. auß. bill. Preisen. Tapeten f. Puppenstuben, Küchen u. Speicher. Rouleaux in gestreift, Tüll, Unis f. Angenl. passend, Asphalt-Papier u. Holzspantapeten, bestes Mittel gegen feuchte Wände. Lager v. Goldbleit, Gardinenlästen, Gard.-rosetten, Portièren, Lebert, Wachs, engl. u. Cöpen. Vinoleum, Vinoleum-Teppiche, Läufer u. Borl., Wohnern. u. Stitt. Briefl. Musfr. v. prompt ausgef. Herm. Josephjohn, Steindamm 55, nur 1. Etage.**

Steinzeug- und Porzellan-Lager **im Speicher, Herrlichkeit Nr. 70, Hamburg. Hausstands- u. Wirtschaftskunst- u. groß. u. detail. Bill. Esz., Kaffees u. Waschkess. in gr. Auswahl. **Wilh. Schultz Nachf.****

Rabatt-Bücher **werden an unserer Casse für den vollen Werth“ eingelöst. Ausgabe neuer Rabattbücher und Rabattmarken in allen Farben. „Warenhaus Pels“, Wexpassage 15-17.**

Alte Wollschachen, **sowie Baumwollschach. all. Art werd. zu schön. dauerh. Haus- u. Promenad.-kleid. Damentuch- u. Unterrockstoff, Buchstins, Schlaf- u. Tischbed., Tepp., Leinen, Dress, Tischzeug, 2c., i. biblisch-modern. Mustern, z. bill. Preis, ungeb. Musterlager u. Annahme d. alt. Wollschachen: Weinknecht Wwe., St. P., Carolinenstr. 24, 2. G. II. r.**

J. H. F. Scheele, **Idastr. 2, Ecke Nagelsweg. Wollgarnlager. Maschinenfriderei.**

Strümpfe anstricken v. 60 M an, **mit Wolle v. 60, 70 u. 80 M. Kammgarn, Lage 30, 40 u. 50 M. Randgarn, Lage 45 u. 55 M. engl. Schweißgarn, Lage 60, 70 u. 80 M.**

Oeltuch,

wasserdichte Gummi-Windelbörschen **Bett- und Verbandstoffe. Feine Gummistoffe, als Kindertücher zu verwenden. Delfstoff. Exportirt. pr. M. 20 M. Tischdecken, abgepaßte Tisch-, Commode- u. Tablettdecken in jeder Größe vorrätig. Leder- u. Wachsstuchhüllen f. Damen, Kind. u. Diensthöten. Wachsstuchböden, Frühstüdtaschen, Wäschhügelarmaturen, Papierdruckfalten, Buntglasimitation für Fenster- u. Thürschleiben, ebenso Verdichtungswaren. Perfennige in gelb und schwarz. Herm. Josephjohn, Steindamm 55, nur 1. Etage.**

Künstl. Zähne **a. Abzahlung. Meierstr. 110.**

Zahn-Institut **Glockengießerwall 23, II. geöffnet v. 10-7 für Kinderbemittelte.**

Für Zahnleidende! **Künstliche Zähne mit und ohne Gummipolster. — Operationen auf Wunsch schmerzlos in Chloroform-Narkose. Unbemittelte von 12-1 Uhr. Rich. Lehmann, Zahnfünter, Steindamm 109, 3. Haus v. d. Bohmühlenstraße. Plomb. Künstl. Zähne Operir.**

Marschlewsky, **Ecke Steinstr. 88 Barkhof.**

Johs. Rommel, Zahntechniker, **wohnt jetzt Schweinmarkt 25, I.**

Künstl. Zähne **von Bergen 3 Speersort**

Fahrradbau- u. Reparatur- **Werkstatt, J. Auth, Malzweg 3, Borgf. Neue Räder v. 100 M an (unt. Gar.), Mäntel M. 750, Schläuche M. 450.**

F. E. Wörmbecke, **Hörg., Gurlittstr. 16, Tel. A. III. 3919, Beste Reparatur-Werkstatt für Fahrräder aller Länder. Freilauf mit Rüdtrittsbremse montire an jedem Fahrrad.**

Fahrradbau- u. Reparatur- **Werkstatt Otto Strube, Bantstr. 68. Neue Fahrräder unt. 1 Jahr Garantie v. 100 M, gebr. Räder v. 20 M an. Mäntel M. 750, Schläuche M. 450 in Garant. Emailiren u. vernid. bill.**

Fahrrad-Reparatur-Werkstatt. **Zubehörtheile etc. Fahrräder schon v. 25 M an. Eilbeck, Markt. 2.**

Kautschuk-Stempel. **A. C. Maschgule Rödingsmarkt 35.**

Gummi-

Ed. Günther, Hohe Bleichen 5.

A. Lindemanns Eppendorf. **Tapetenlager** **verkauft en gros u. detail. Spec. modernste Tapeten billigst! Fehmweg 42, b. Eppendorferbaum.**

Eimsbütteler Tapetenhaus **Bismarckstr. 10, Ecke v. d. Tannstr.**

Möbel-Lager **v. John Turbahn, Tapezier. Eimsbütteler Chaussee 46, I., kein Laden, daher billiger.**

Uni-Form-Mützen-Fabrik. **Anfertigung v. Sport- und Civilmützen; großes Lager in Herrenhüten. Reparaturen schnell u. billig. Niedernstraße 91.**

Spartet am Fusszeug! **Billigste u. schnellste Bedienung. Verwendung v. nur edlem Kernleder Schnellbefehl- und Schuh-Reparatur-Anstalt, Herderstr. 46, Uhlenhorst.**

Zweispänn. u. Dölsdorf 8 M **Hübische Gepepanne z. Selbstfahren, 1- u. 2spännig auch billig. Hansen, Bilatuspool 6. Tel. 1085 M, Ia.**

Grindel-Bezirk **durch die Haupt-Expedition direct und im Falkenried**

(zwischen Hoheluft-Chaussee und Heerstraße) durch unsere Filiale Grasweg 4, Winterhude, zustellen lassen.

Für den Bezirk zwischen Heufweg und Hoheluft-Chaussee, nördlich von der Bismarckstraße, haben wir Herrn Ernst von der Au, Osterstr. 2, unsere Vertretung übergeben.

Wir bitten jede Unregelmäßigkeit in der Zustellung umgehend melden zu wollen.

Haupt-Expedition, Alterwall 70. **Telephon Amt I, 6318.**

Für den geringen Preis von

75 Pfennig

bieten wir unseren geehrten Lesern ein Kunstblatt — Größe 86 : 76 — in zehnfärbigem Aquarellruck hergestellt, darstellend:

Hamburg's Handelsflotte

eine naturgetreue Abbildung von ca. 60 unserer grössten Handelsschiffe mit Angabe des Tonnengehalts, in 10 Farben, umrahmt von sämtlichen existirenden Handelslaggen in ihren Originalfarben.

Es ist das erste Mal, dass eine derartige Zusammenstellung erscheint, und ist die Veröffentlichung mit aufrichtiger Freude und Dank zu begrüssen; giebt sie doch ein getreues Bild unserer Macht auf dem Meere und veranschaulicht einem Jeden, der noch nicht Gelegenheit hatte, eine Hafenstadt zu besuchen, die imposanten Bauten der Handelsschiffe.

Das Blatt ist eine Zierde für jedes Haus **und hängt zur Ansicht in unserer Haupt-Expedition aus. Auch nimmt unser gesamtes Träger-Personal Bestellungen auf die Karte zu dem billigen Preise von 75 Pfennig (fertig zum Aufhängen, mit Stäben) entgegen.**

Versand nach Auswärts gegen Zuschlag des Packet-Portos u. 10 M für Emballage bei Franco-Einsendung des entsprechenden Betrages.

Expedition der Hamburger Neueste Nachrichten. **Alterwall 70.**